



25
JAHRE

SOLIDARISCH • SOZIAL • NACHHALTIG

SERVICE, LEISTUNG UND TRADITION

GESCHÄFTSBERICHT 2024
MIT THEMA NACHHALTIGKEIT

DAK
Gesundheit
Ein Leben lang.

INHALTS VERZEICHNIS

VORWORT	04	STUDIEN UND REPORTE Agenda-Setting und wichtige Impulse	26	— EMPATHISCH HANDELN. ZUGEWANDT SEIN. —	— TRANSPARENT AGIEREN. OFFENHEIT ZEIGEN. —
— ANSPRUCH LEBEN. ZIELE SETZEN. —		UNSERE WETTBEWERBE Prävention, Aufklärung und Netzwerkarbeit	32	UTE WIEDEMANN IM INTERVIEW „Wenn wir zusammenstehen, können wir viel erreichen.“	50 MIT GUTER BILANZ Die Kranken- und Pflegekasse in Zahlen
2 STANDPUNKT VERWALTUNGSRAT Gesundheitspolitische Herausforderungen	06	— GESUND SEIN. GESUND BLEIBEN. —		GESUNDE ARBEITS- & LERNBEDINGUNGEN Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) intern und extern	52 — NACHHALTIG DENKEN. SOZIAL HANDELN. —
ANDREAS STORM IM INTERVIEW „Unser Beitragssatz liegt erstmals unter dem Durchschnitt.“	10	THOMAS BODMER IM INTERVIEW „Wir investieren in die Versorgung unserer Versicherten.“	36	AKTIVE KUNDENANSPRACHE Passende Angebote und Leistungen zu jeder Lebensphase	58 NACHHALTIGKEIT Soziale Verantwortung stärken – heute und morgen
250 JAHRE DAK-GESUNDHEIT Ein besonderes Jubiläum	14	ATTRAKTIVE LEISTUNGEN Für eine bessere Versorgung	38	DIGITALER KUNDENSERVICE Kundenbedürfnisse im Wandel	60
DIGITALISIERUNG Digitale Services und zukunftsfähige Angebote	20	INNOVATIONSFONDS Neue Ansätze mit innovativen Projekten	44	SOCIAL MEDIA IM FOKUS Starker Content und neue Formate	62
QUALITÄTSTRANSparenZBERICHT Einsatz für einen fairen Wettbewerb	24	UNSERE LEISTUNGEN IN ZAHLEN Ein Überblick	46	UNSER SERVICE IN ZAHLEN Ein Überblick	64 IMPRESSUM
					88

VORWORT



Andreas Storm
Vorsitzender des
Vorstands

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

das Jahr 2024 war geprägt von einer herausfordernden finanziellen Situation in der gesetzlichen Krankenversicherung – und zugleich von wichtigen Fortschritten im Gesundheitswesen. Als gesetzliche Krankenkasse standen wir erneut im Spannungsfeld zwischen steigenden Ausgaben, zunehmenden Erwartungen an das Gesundheitssystem und unserem eigenen Anspruch an eine moderne Versorgung unserer Versicherten. Dazu kam unser 250-jähriges Jubiläum. Dieser Geschäftsbericht zeigt: Die DAK-Gesundheit steht für Leistung, Service und Tradition.

Unser Fokus bleibt klar: hochwertige Versorgung, überzeugender Service und ein Beitragssatz, der fair und verantwortungsvoll kalkuliert ist. Allein im Bereich der Krankenversicherung haben wir im Jahr 2024 rund 26 Milliarden Euro für unsere Versicherten aufgewendet. Mit Pro-Kopf-Ausgaben in Höhe von 4.803 Euro lagen wir deutlich über dem Durchschnitt – ein Ausdruck unserer Leistungsstärke und unseres klaren Versorgungsversprechens. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ist die DAK-Gesundheit wirtschaftlich solide aufgestellt. Unser Beitragssatz musste zwar zum Jahreswechsel 2025 deutlich angehoben werden, liegt aber dennoch erstmals unter dem Durchschnitt aller gesetzlichen Krankenkassen.

Ein zentraler Schritt zur Stärkung unserer Wettbewerbsposition war die Neuausrichtung unseres Geschäftsbereichs Markt mit Fokus auf regionale Vernetzung. Die neue Struktur hat sich als Erfolgsmodell etabliert: Durch intensive Zusammenarbeit vor Ort können wir Chancen

im regionalen Wettbewerb gezielter nutzen und individueller auf die Bedürfnisse unserer Versicherten und Partner reagieren.

Ein besonderes Ereignis hat das Jahr 2024 darüber hinaus geprägt: 250 Jahre DAK-Gesundheit. Dieses außergewöhnliche Jubiläum erfüllt uns mit Stolz – und ist zugleich ein Anlass, auf die lange Geschichte solidarischer Krankenversicherung zurückzublicken. Die DAK-Gesundheit hat jahrhundertlang Kriege und Krisen überstanden. Dieser Erfahrungsschatz gibt uns Kraft und Ansporn, den Weg in eine moderne Gesundheitsversorgung weiterhin aktiv mitzugestalten.

Denn: Unser Gesundheitssystem benötigt eine solide Zukunft. Die gesetzliche Krankenversicherung und die soziale Pflegeversicherung müssen von der Bundesregierung finanziell stabilisiert werden. Wir brauchen eine einnahmeorientierte Ausgabenpolitik und nachhaltige Strukturreformen. Das gilt für die Krankenhäuser, die Notfallversorgung und eine erfolgreiche Digitalisierung. Ein Meilenstein auf diesem Weg ist die elektronische Patientenakte. Die „ePA für alle“ wird eine Plattform für die Versorgungssteuerung sein und mit weiteren digitalen Innovationen die Modernisierung unseres Gesundheitswesens voranbringen.

Ihr Andreas Storm
Vorsitzender des Vorstands

STANDPUNKT

VERWALTUNGSRAT



2024 war die Arbeit des Verwaltungsrats der DAK-Gesundheit von der herausfordernden Finanzsituation der gesetzlichen Krankenversicherung geprägt. Die Ampelregierung aus SPD, Grünen und FDP hatte in ihrem Koalitionsvertrag zwar notwendige Maßnahmen zur Stabilisierung angekündigt, jedoch bis zum Ende ihrer Regierungszeit nicht umgesetzt. Die Ehrenamtlichen brachten sich wiederholt mit Resolutionen des Verwaltungsrats kritisch in die gesundheitspolitischen Debatten ein.



Zum
Verwaltungsrat

Die 30 Frauen und Männer, die sich ehrenamtlich im Verwaltungsrat (VR) engagieren, veröffentlichten 2024 insgesamt drei Resolutionen zu der prekären Finanzlage der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV).

Den Grund für die schlechte finanzielle Lage der GKV sah der Verwaltungsrat (VR) vor allem im Regierungshandeln. „Im Koalitionsvertrag der Ampel-Koalition wurden umfangreiche Vorhaben zur nachhaltigen Stärkung der GKV-Finanzierung vereinbart, jedoch besonders wichtige bis zum Koalitionsbruch nicht umgesetzt“, erklärte der VR-Vorsitzende Roman G. Weber, LL.M. Für die VR-Mitglieder war es 2024 erneut ein besonderes Ärgernis, dass gesetzlich Versicherte mit ihren Beiträgen staatliche Aufgaben und damit den Bundeshaushalt querfinanzieren mussten. In ihrer Resolution im Juni 2024 appellierten sie an die Gesundheitsfachleute im Deutschen Bundestag: „Beenden Sie endlich die Benachteiligung der gesetzlich Versicherten und sorgen Sie für eine gerechte, solidarische und nachhaltige Finanzierung der GKV!“ Insbesondere drei Punkte hätten nach Einschätzung der VR-Mitglieder in Berlin Vorrang haben müssen: die kostendeckende Finanzierung der Beiträge für Bürgergeldempfangende, die Dynamisierung des Bundeszuschusses sowie der Verzicht auf die hälftige Finanzierung des Krankenhaus-Transformationsfonds durch die GKV.

Mit Blick auf die Pflegeversicherung griffen die Selbstverwalterinnen und Selbstverwalter in einer zweiten Resolution zudem ein Problem aus der Corona-Zeit auf: Die Pflegekassen hatten während der Pandemie im Auftrag des Staates umfangreiche Zahlungen außerhalb ihres Aufgabenbereiches übernommen, etwa für Corona-Tests auch für Privatversicherte oder für Prämien an Pflegekräfte. „Eine komplette Rückzahlung wäre verfassungsrechtlich geboten gewesen und hätte die Beitragserhöhung in der sozialen Pflegeversicherung (SPV), die zum 1. Januar 2025 gekommen ist, gänzlich verhindern können“, betonte Weber. „Aber stattdessen waren diese fehlenden Milliarden aus Steuermitteln ein Hauptgrund für die Finanzkrise der SPV.“

Verfassungsrang und Klagerecht gefordert

Beitragselder der gesetzlichen Versicherungen wurden nach Einschätzung der VR-Mitglieder an vielen Stellen von der Politik für die Finanzierung von staatlichen Aufgaben zweckentfremdet. Deshalb forderte der VR 2024 ein Klagerecht für die Selbstverwaltung. „Um eine unrechtmäßige Verwendung der Beitragsmittel zu verhindern, brauchen wir die Möglichkeit zur verfassungsrechtlichen Prüfung der Verwendung von Beitragsmitteln“, erklärte Dr. Johannes Knollmeyer, stellvertretender VR-Vorsitzender. Der VR forderte auch, die autonome Stellung der Sozialen Selbstverwaltungsorgane im Grundgesetz zu verankern. Roman Weber: „Das war sie auch schon einmal: im Artikel 161 der Weimarer Reichsverfassung.“

Finanzplanung in schwierigen Zeiten

Vor diesem Hintergrund einer schwierigen finanzpolitischen Gesamtlage hatte der VR seine Beschlüsse zur DAK-Finanzplanung zu treffen. Es gehört zu den Kernaufgaben des Gremiums, die Finanzen der DAK-Gesundheit zu überwachen und den Haushalt der Kasse zu beschließen. Für das Jahr 2025 stimmten die VR-Mitglieder allein im Bereich der Krankenversicherung einem Haushaltsvolumen von mehr als 29 Milliarden Euro zu. „Wir mussten für die gesamten Leistungsausgaben ein Plus von 6,3 Prozent je versicherte Person einkalkulieren“, so Knollmeyer. Der VR beschloss daher im Dezember den Zusatzbeitragssatz für 2025 um 1,1 Prozentpunkte zu erhöhen, um in der Finanzplanung im Hinblick auf die zu erwartenden Ausgabenrisiken solide zu sein. Außerdem war die DAK-Gesundheit, wie alle gesetzlichen Krankenkassen, verpflichtet, ihre – aufgrund hoher Ausgabensteigerungen – abgeschmolzenen Rücklagen auf mindestens 20 Prozent einer Monatsausgabe aufzufüllen, was ohne Beitragsanpassung unmöglich gewesen wäre. Insgesamt ist die DAK-Gesundheit aus Sicht der VR-Mitglieder trotz schwieriger GKV-Finanzen gut aufgestellt. „Auch 2024 wurde deutlich, wie stark die Versicherten bei unserer Kasse im Mittelpunkt stehen und von Leistungen profitieren, die weit über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinausgehen“, so Weber.



ANSPRUCH LEBEN.
ZIELE SETZEN.



„UNSER BEITRAGSSATZ LIEGT ERSTMALS UNTER DEM DURCHSCHNITT“

Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden der DAK-Gesundheit, Andreas Storm

Das Jahr 2024 war geprägt von einer großen Finanzkrise in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Wie bewerten Sie die Lage im Rückblick?

Andreas Storm: Die Situation war sehr schwierig. Die gesetzlichen Krankenkassen hatten Ende 2024 flächendeckend extrem hohe Defizite zu verzeichnen – insgesamt fast 6,6 Milliarden Euro. Diese Finanzkrise hatte zur Folge, dass die Rücklagen der Krankenkassen zum Ende des vergangenen Jahres auf weniger als ein Drittel der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestrücklage – das sind 20 Prozent einer Monatsausgabe – abgeschmolzen sind. Das ist eine dramatische Entwicklung. Ich habe im vergangenen Jahr mehrfach vor einem drohenden Beitragssatz-Tsunami in der GKV gewarnt. Aber die damalige Bundesregierung hat darauf nicht reagiert und erforderliche Finanzhilfen verweigert. Als Konsequenz mussten die Zusatzbeiträge der Krankenkassen zum Jahreswechsel so stark steigen wie noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Sie wurden durchschnittlich um 1,2 Beitragssatzpunkte erhöht.

Wie ist die Finanzlage der DAK-Gesundheit?

Storm: Auch bei der DAK-Gesundheit gab es zum Jahresende 2024 ein sehr hohes Defizit. Allerdings konnten wir durch eine solide und vorausschauende Haushaltsplanung unseren Anstieg auf 1,1 Beitragssatzpunkte begrenzen. Damit liegt unser Beitragssatz zum ersten Mal unter dem Durchschnitt der gesetzlichen Krankenversicherung. Der Zusatzbeitrag der DAK-Gesundheit beträgt jetzt 2,8 Beitragssatzpunkte, im GKV-Durchschnitt sind es 2,9 Beitragssatzpunkte.

EINE HÖHERE BEITRAGSBELASTUNG WÄRE GIFT FÜR DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT DEUTSCHLAND UND AUCH FÜR DIE VERSICHERTEN VÖLLIG INAKZEPTABEL.

Andreas Storm

Vorsitzender des Vorstands

Was hat die DAK-Gesundheit im Vergleich zu den Wettbewerbern in den letzten Jahren anders gemacht?

Storm: Wir stellen unsere Prozesse und Ausgaben regelmäßig auf den Prüfstand. Die DAK-Gesundheit hat durch ein konsequentes Leistungsmanagement erreicht, dass wir im Wettbewerbsvergleich sehr weit aufholen konnten. Das zahlt sich jetzt für unsere Versicherten und deren Arbeitgeber aus.

Hat die neue Bundesregierung die Zeichen der Zeit erkannt?

Storm: Die neue Bundesgesundheitsministerin Nina Warken hat die Krankenkassen in einem Interview als „Notfallpatienten“ bezeichnet. Und sie hat angekündigt, dass die Bundesregierung noch in diesem Sommer Sofortmaßnahmen zur finanziellen Stabilisierung der gesetzlichen Krankenkassen ergreifen will. Darüber hinaus soll eine Reformkommission bis zum Jahr 2027 Vorschläge für eine grundlegende Reform des Gesundheitswesens und der GKV erarbeiten. Wenn beides erfolgreich durchgeführt wird, dann könnten wir die Trendwende schaffen und die Beitragsspirale stoppen.

»»»
DIE „ePA FÜR ALLE“ WIRD EINE
PLATTFORM FÜR DIE VERSORGUNGS-
STEUERUNG SEIN UND MIT WEITEREN
DIGITALEN INNOVATIONEN ALS TREIBER
FÜR DIE MODERNISIERUNG UNSERES
GESUNDHEITSWESENS DIENEN.

Andreas Storm

Vorsitzender des Vorstands

Storm: Die Beitragsspirale kann kurzfristig gestoppt werden, wenn die Finanzierungslücke auf der Einnahmeseite durch eine auskömmliche Finanzierung versicherungsfremder Leistungen geschlossen wird. Die seit Jahren unzureichende Finanzierung des Bundes für die Gesundheitsversorgung von Bürgergeldempfangenden durch die gesetzlichen Krankenkassen muss endlich beendet werden. Hier besteht eine Finanzierungslücke von zehn Milliarden Euro, die zwingend geschlossen werden muss. Damit könnte ein weiterer Beitragssatzanstieg zum nächsten Jahreswechsel vermieden werden. Um die Beiträge dann dauerhaft zu stabilisieren, müssen wir zu einer einkommenorientierten Ausgabenpolitik übergehen.

Was heißt das konkret?

Storm: Um die Beiträge dauerhaft stabilisieren zu können, muss sichergestellt werden, dass die Ausgaben nicht stärker steigen als die Einnahmen. Zunächst sind kurzfristige Maßnahmen zur Begrenzung des Ausgabenwachstums erforderlich. Dazu gehört zum Beispiel eine kurzfristige Anhebung des Herstellerrabatts im Arzneimittelbereich. Mittel- und langfristig müssen wir das Gesundheitswesen durch eine strukturelle Neuausrichtung konsolidieren. Es geht um eine Art Kernsanierung des Systems. Zum einen müssen wir durch eine gezielte Versorgungssteuerung sowohl die Qualität der Versorgung verbessern als auch durch mehr Effizienzen den Ausgabenanstieg begrenzen. Herzstück einer solchen Reform ist die Einführung eines Primärarztmodells in Verbindung mit einer grundlegenden Neuordnung der Notfallversorgung. Darüber hinaus muss die Krankenhausreform konsequent umgesetzt werden. Zwingende Voraussetzung für das Gelingen einer so großen Strukturreform im Gesundheitswesen ist eine erfolgreiche Digitalisierung – wie die „ePA für alle“. Die elektronische Patientenakte wird eine Plattform für die Versorgungssteuerung sein und mit weiteren digitalen Innovationen als Treiber für die Modernisierung unseres Gesundheitswesens dienen.

* IGES Institut GmbH



Andreas Storm zog Bilanz beim Jubiläumsempfang in Berlin.



Andreas Storm und Dr. Peter Tschentscher, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, beim Senatsempfang im Rathaus.

Bis zum Start der „ePA für alle“ hat es mehr als 20 Jahre gedauert. Eine lange Zeit, aber mit Blick auf die 250-jährige Geschichte der DAK-Gesundheit relativ überschaubar. Was waren Ihre Höhepunkte im Jubiläumsjahr 2024?

Storm: Im Sommer haben sich rund 1.700 Beschäftigte der DAK-Gesundheit aus ganz Deutschland auf eigene Kosten in Hamburg zu einem Sport- und Betriebsfest getroffen. Die gemeinsame Zeit mit den Kolleginnen und Kollegen hat mich tief beeindruckt. Zu den Höhepunkten gehörte der offizielle Senatsempfang am 4. Juni in Hamburg. Hier hat Dr. Peter Tschentscher als Erster Bürgermeister die Rolle der DAK-Gesundheit in der gesetzlichen Krankenversicherung gewürdigt. Im September hat auch der damalige Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach bei einem Jubiläumsempfang unsere Leistungen als große Versorgerkasse betont.

Mein persönliches Fazit lautet: Die DAK-Gesundheit hat in ihrer langen Geschichte selbst Kriege, Pandemien und andere schlimme Krisen positiv bewältigt. Das ist etwas, was uns auch für die bevorstehenden Herausforderungen Kraft gibt.

12 **Im Sommer 2024 und im Januar 2025 hat die DAK-Gesundheit eine IGES*-Projektion zur langfristigen Entwicklung der Sozialabgaben vorgelegt. Was waren die Kernergebnisse?**

Storm: Unser IGES-Gutachten hat schon im Juni 2024 vor einer Entwicklung gewarnt, die ja dann mit der desaströsen Beitragsentwicklung in der GKV zum Jahreswechsel eingetreten ist. Die Kernbotschaft: Ohne Finanzhilfen und eine grundlegende Strukturreform steigen die Sozialabgaben insgesamt bis zum Jahr 2035 auf den Rekordwert von 50 Prozent. Allein für die GKV droht langfristig der Sprung auf die 20 Prozent Marke. Es ist also nicht mehr die Frage, ob man die Rekordmarken ohne Reformen erreichen würde, sondern nur noch zu welchem Zeitpunkt. Aber eine höhere Beitragsbelastung wäre Gift für den Wirtschaftsstandort Deutschland und auch für die Versicherten völlig inakzeptabel.

Sie haben als Antwort auf die steigenden Sozialabgaben einen Stabilitätspakt für die GKV vorgeschlagen. Was verstehen Sie darunter?

250 JAHRE DAK-GESUNDHEIT – EIN BESONDERES JUBILÄUM



250
JAHRE
SOLIDARISCH • SOZIAL • NACHHALTIG

Wie die DAK-Gesundheit ihre lange und bewegte Geschichte Revue passieren ließ.



Zum Jubiläum

Ein gutes Jahr lang – von Mitte 2023 bis September 2024 – hat die DAK-Gesundheit ihr 250-jähriges Bestehen begangen. Auch die Entstehung der ersten Vorläuferorganisation, des „Instituts zum Besten nothleidender Handlungs-Diener“ in Breslau, hatte ein Jahr gedauert: gegründet am 6. Juni 1773, nahm es nach einem langen Genehmigungsverfahren am 1. Mai 1774 seine Arbeit auf. Aus diesem Grundgedanken einer auf dem Solidaritätsprinzip basierenden Krankenversicherung mit Selbstverwaltung ist in 250 Jahren bewegter Geschichte eine starke, verlässliche Krankenkasse und eine moderne, attraktive Arbeitgeberin geworden – solidarisch, sozial, nachhaltig.

v. l. n. r.: Dr. Ute Wiedemann, Dr. Johannes Knollmeyer, Roman G. Weber LL.M., Andreas Storm, Dr. Peter Tschentscher, Thomas Bodmer und Prof. Hans-Walter Schmuhl



Senatsempfang im Hamburger Rathaus

2023 hatte das Festjahr mit der Eröffnung der Jubiläumsausstellung begonnen. 2024 war dann das Jahr der Festveranstaltungen. Eine große Ehre wurde der DAK-Gesundheit am 4. Juni 2024 zuteil, als der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg aus Anlass des 250-jährigen Bestehens der DAK-Gesundheit zu einem Senatsempfang im Hamburger Rathaus lud.

Der Vorstand der Kasse, die Verwaltungsratsspitze sowie 25 Mitarbeitende der DAK-Gesundheit waren dabei, als Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher in seiner Rede und Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach in einer Videobotschaft die Verdienste der DAK-Gesundheit und ihrer Mitarbeitenden würdigten.



Dr. Peter Tschentscher betonte in seiner Rede, die DAK-Gesundheit sei „eine tragende Säule der gesetzlichen Krankenversicherung“ und habe in ihrer historischen Entwicklung „einiges zur Entstehung des Sozialstaates beigetragen“.

Sportfest der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Auch die Beschäftigten der DAK-Gesundheit waren beim Jubiläum ihrer Arbeitgeberin dabei: Rund 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ganz Deutschland kamen am 7. und 8. Juni 2024 in Hamburg zusammen. Bei einer Entdeckungstour durch die Unternehmenszentrale im Stadtteil Hammerbrook, einem Sport- und Gesundheitsfest sowie zwei großen abendlichen Veranstaltungen standen Wiedersehen und Kennenlernen im Mittelpunkt eines fröhlichen, sportlichen und gesunden Miteinanders. Das Sportfest wurde durch das freiwillige Engagement der Mitarbeitenden ermöglicht, die auf eigene Kosten zusammengekommen waren.



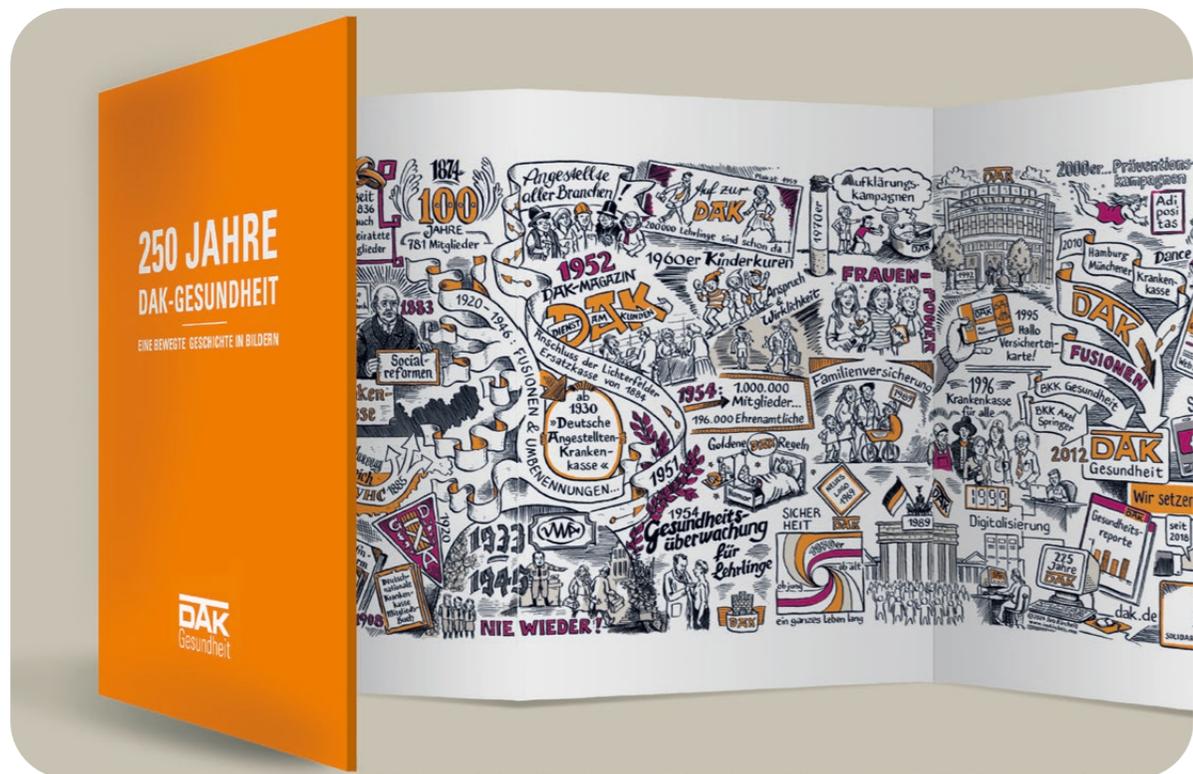
Neben einem Laufwettbewerb gab es ein breites Programm mit Wandern, Beachvolleyball, Fußball und mehr.



250 Jahre DAK-Gesundheit in einem Buch

Die 250-jährige Geschichte der DAK-Gesundheit gibt es seit dem Jubiläumsjahr in gedruckter Form in dem Buch „Solidarisch. Sozial. Nachhaltig. – 250 Jahre DAK-Gesundheit“. Dafür hat der Historiker Professor Hans-Walter Schmuhl die 1999 erschienene Publikation der Autoren Hartwig Stein und Volker Böge überarbeitet und umfangreich ergänzt. Es beschreibt 250 Jahre deutsche Sozialgeschichte, in der die Kasse gesellschaftliche Umbrüche, Kriege und unterschiedliche politische Systeme überdauert und sich immer wieder neu erfunden hat. Ausführlich setzt sich die Publikation mit der „Gleichschaltung“ während der NS-Zeit und dem Versuch auseinander, an die Werte der Vorkriegszeit beim Neustart nach 1945 anzuknüpfen, während zugleich die Entnazifizierung nur zögerlich verlief.

Das umfangreiche letzte Kapitel beschreibt, welche Folgen die Öffnung der Krankenkassen für den Wettbewerb ab Mitte der 90er-Jahre hatte. Es zeigt, wie sich die Kasse den Herausforderungen einer modernen medizinischen Versorgung und der Digitalisierung des Gesundheitswesens stellt, und gibt Einblicke, wie sich die DAK-Gesundheit im Wettbewerb positioniert. Thematisiert wird auch, wie ihr ein erfolgreiches politisches Agenda Setting gelingt. So ist das Buch nicht nur eine sozialgeschichtliche Abhandlung, sondern auch eine aktuelle Bestandsaufnahme zur Situation der gesetzlichen Krankenversicherung.



Jubiläums-Wimmelbild: Visueller Streifzug durch die DAK-Geschichte

Auch ein künstlerisches Kleinod ist im Rahmen des Jubiläums entstanden: Der Dresdner Künstler Ivo Kircheis hat ein 5,86 x 2,22 Meter großes Wimmelbild geschaffen, das viele wichtige Stationen und Meilensteine aus 250 Jahren DAK-Gesundheit auf beeindruckende Weise miteinander verbindet. Das Original ziert nun eine Wand in der Vorstandsetage der Hamburger Unternehmenszentrale. In kleineren Ausführungen ist es in vielen weiteren DAK-Dienststellen zu sehen, und im handlichen Flyer-Format konnte es jeder und jede Mitarbeitende mit nach Hause nehmen.

Wichtige Stationen und Meilensteine aus 250 Jahren DAK-Gesundheit im Wimmelbild als Leporello.



Der damalige Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hob die Arbeit der DAK-Gesundheit als Versorgerkasse hervor und bedankte sich für den Einsatz, auch im Namen der Bundesregierung.

Der Vorstand und die Verwaltungsratsspitze der DAK-Gesundheit trafen Karl Lauterbach auf dem Jubiläumsempfang in Berlin.

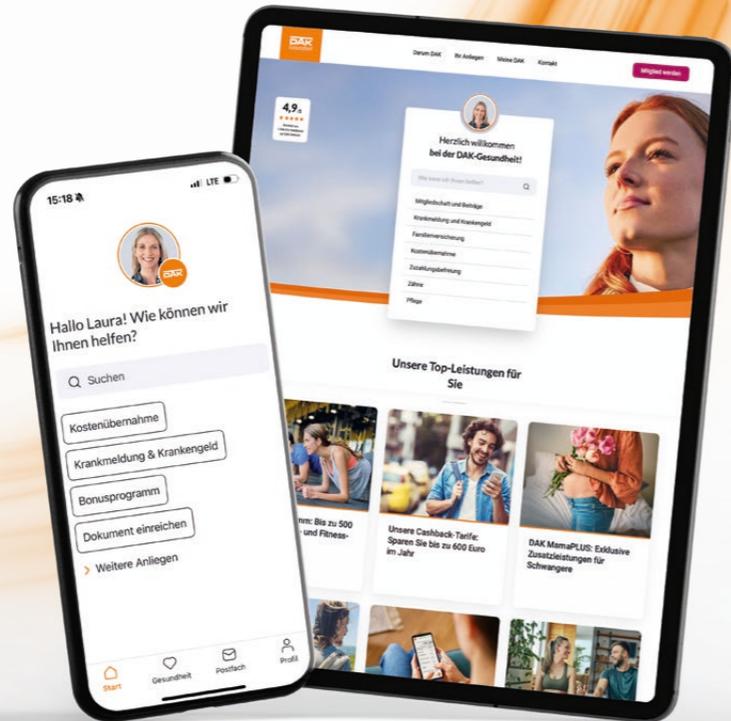


Jubiläumsempfang in Berlin mit Bundesgesundheitsminister Lauterbach

Als letztes großes Event im Rahmen des 250-jährigen Jubiläums lud die DAK-Gesundheit zum Jubiläumsempfang in die Landesvertretung der Freien und Hansestadt Hamburg in Berlin am 26. September 2024. Rund 160 Gäste aus Politik und Gesundheitswesen folgten der Einladung, unter ihnen der damalige Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach, zahlreiche Bundestagsabgeordnete, Vorstände von Krankenkassen und Selbstverwaltung sowie hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der wichtigsten Partner der DAK-Gesundheit und von Verbänden des Gesundheitswesens. In seiner Rede lobte Karl Lauterbach die Arbeit und die Rolle der DAK-Gesundheit als Versorgerkasse und nannte sie „einen wichtigen Teil des Rückgrats des Gesundheitssystems“.

DAS DIGITALE ÖKOSYSTEM DER DAK-GESUNDHEIT WÄCHST

Die Digitalisierung ist aus dem Alltag einer Krankenversicherung nicht mehr wegzudenken. Im Gegenteil: Sie ist die sinnvolle Ergänzung der persönlichen Beratung vor Ort in den über 300 Servicezentren der DAK-Gesundheit. Deshalb war der Ausbau des digitalen Angebots auch im Jahr 2024 wieder ein wesentlicher Faktor, um die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden zu steigern.



Zur ePA

Elektronische Patientenakte (ePA)

Die „ePA für alle“ ist ein großer Schritt auf dem Weg zur Digitalisierung des Gesundheitswesens und eine große Chance, die Versorgung der Menschen nachhaltig zu verbessern. Sie steht seit Anfang 2025 allen Versicherten standardmäßig zur Verfügung und kann sich so im Versorgungsalltag etablieren.

Leistungserbringer, die an einer Behandlung beteiligt sind, können beispielsweise über die ePA direkt auf Informationen zu Vorbefunden und die aktuelle Medikation zugreifen. Dadurch können Doppeluntersuchungen reduziert und die Arzneimitteltherapiesicherheit für die Patientinnen und Patienten erhöht werden.

Darüber hinaus haben die Versicherten mit der DAK ePA-App Zugriff auf alle ihre in der ePA gespeicherten Gesundheitsdaten und können so Diagnosen und Verordnungen transparent nachvollziehen.

Der DAK-Gesundheit war es besonders wichtig, die gesetzliche Vorgabe zur Ausstattung aller Versicherten mit einer ePA intensiv zu begleiten und optimal umzusetzen. Allein zur Erstinformation wurden 2024 etwa 5,5 Millionen DAK-Kundinnen und Kunden angeschrieben. Darüber hinaus können sich die Versicherten telefonisch oder persönlich vom Kundenservice beraten lassen und erhalten auf der Internetseite dak.de/epa rund um die Uhr aktuelle Informationen. Vertiefend stehen dort auch Selbstlernkurse oder das Angebot von Online-Seminaren zur ePA zur Verfügung.

E-Rezepte mit der DAK ePA-App erhalten und einlösen

Das E-Rezept wurde 2023 eingeführt und hat sich 2024 etabliert. Zu den Vorteilen gehören im Vergleich zum Papierrezept eine bessere Übersicht und die Tatsache, dass Rezepte nicht mehr verloren gehen oder beschädigt werden können. Die komfortabelste Möglichkeit zum Einlösen bietet seit August 2024 die DAK ePA-App. Mit ihr können elektronische Rezepte empfangen und digital an die Apotheke der Wahl übermittelt werden – einfach, schnell und sicher. Selbstverständlich kann das Rezept auch über die App in der Apotheke vorgelegt und als QR-Code eingelesen werden. Zusätzlich erhalten DAK-Versicherte hilfreiche Informationen zur Dosierung und Einnahme. Eingelöste Rezepte können 100 Tage lang in einem Archiv eingesehen werden.





Zur DAK App

Ausbau von Meine DAK als App und im Web

Neben der hohen Bedeutung der ePA für das gesamte Gesundheitssystem setzt die DAK-Gesundheit auch 2024 weiterhin auf ein umfangreiches digitales Angebot. Ein Beispiel dafür ist der Ausbau von

Meine DAK, dem Servicezentrum für die Hosentasche, als DAK App und im Web. So können DAK-Versicherte beispielsweise individuelle Gesundheitsangebote erhalten oder Coaching-Angebote zu den Themen Ernährung, Antistress, Fitness, Rückengesundheit und Herz-Kreislauf nutzen. Auch das bereits ausgezeichnete Bonus-System wurde weiter optimiert und das Angebotsportfolio der DAK App um die Schwangerschaftsbegleitung erweitert. Die funktionale und inhaltliche Erweiterung kommt bei den DAK-Versicherten an. In regelmäßigen Befragungen erhält die App hohe Zustimmungswerte in den Bereichen Informationsstruktur, Design, Bedienbarkeit und Effizienz – und das in allen Altersgruppen. Folgerichtig steigt auch die Zahl der Versicherten, die ihre Anliegen digital erledigen, kontinuierlich an: im Jahr 2024 um knapp 200.000 auf 842.837 sogenannte Digital-User. Das ist eine Steigerung um fast ein Drittel!



Arzttermin per App: Die DAK Online-Videosprechstunde

Ein echtes Highlight bietet die DAK-Gesundheit ihren Kundinnen und Kunden mit der DAK Online-Videosprechstunde. Sie bietet die Möglichkeit, an sieben Tagen die Woche von 6-24 Uhr Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachrichtungen mit langjähriger Praxiserfahrung in deutscher oder englischer Sprache zu konsultieren. Im Anschluss an die Behandlung wird ein laienverständlicher Bericht und bei Bedarf eine Krankschreibung oder ein E-Rezept erstellt. Als besonderer Vorteil ist im Rahmen des Angebots auch eine fachärztliche Hautbeurteilung ohne Videosprechstunde anhand hochgeladener Bilder und eines Fragebogens möglich. Im Jahr 2024 war noch die App „DAK Online-Videosprechstunde“ sowie zur Identifikation die DAK App erforderlich. Mittlerweile ist die Integration der Videosprechstunde in die DAK App erfolgt, sodass keine zusätzliche App mehr benötigt wird.

Einsatz von Künstlicher Intelligenz: Rahmenrichtlinie schafft Sicherheit

Die DAK-Gesundheit hat sich als gesetzliche Krankenversicherung fünf festen Werten und Prinzipien verpflichtet: Gesundheit, Empathie, Anspruch, Zukunftsorientierung und Transparenz. Sie sind essenzieller Bestandteil der Unternehmenskultur. Auch der Einsatz neuer Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI) bewegt sich entlang dieser definierten Kernwerte.

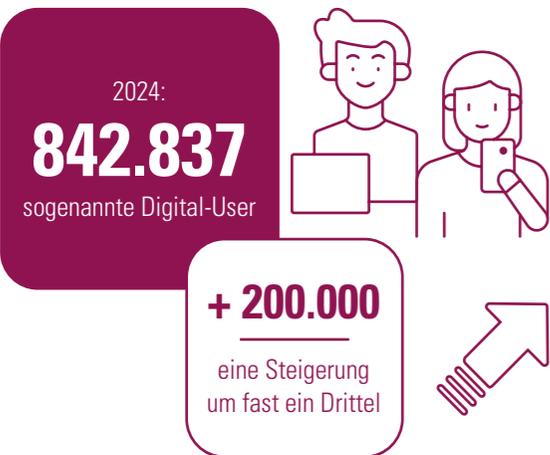
Die DAK-Gesundheit nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr und hat 2024 mit einer Rahmenrichtlinie für den Einsatz von KI eine zentrale Voraussetzung für eine nachhaltige Versicherten-zentrierung und kontinuierliche Weiterentwicklung im digitalen Zeitalter geschaffen. KI hat sich in einer rasanten Geschwindigkeit weiterentwickelt und spielt zunehmend eine größere Rolle in unserem täglichen Arbeitsumfeld. Dabei bietet diese Technologie großes Potenzial, um unter anderem die Servicequalität zu verbessern, die Prozesseffizienz zu steigern und die Individualisierung für unsere Versicherten zu optimieren.

Dabei begreift die Kasse KI als Assistenzsystem, das den Mitarbeitenden hilft, die richtigen Entscheidungen zu treffen, um einen erkennbaren Beitrag zur Gesunderhaltung oder Gesundwerdung unserer Versicherten zu leisten.

Der Digitalisierungsbeirat berät bei der Entwicklung und Umsetzung digitaler Services und Angebote.

Digitalisierungsbeirat der DAK-Gesundheit: Potenziale erkennen und im Sinne der Versicherten nutzen

Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, elektronisches Rezept und elektronische Patientenakte sind Beispiele für nützliche digitale Fortschritte, die verdeutlichen: Die Digitalisierung ist gekommen, um zu bleiben und das Gesundheitswesen zu verbessern. Auch im Jahr 2024 unterstützte der Digitalisierungsbeirat, der aus Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Forschung und Versorgung besteht, die DAK-Gesundheit auf diesem Weg mit wertvollen Impulsen. Ein Highlight im Jahr 2024 war der gemeinsame Austausch mit Prof. Dr. Jonas Schreyögg, stellvertretender Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen und Pflege. „Der Austausch verdeutlichte erneut, dass die Digitalisierung einen unerlässlichen Baustein darstellt, deren Potenzial es in Deutschland noch stärker zu nutzen gilt, um auch in Zukunft eine hohe Versorgungsqualität im Gesundheitswesen und Serviceorientierung für unsere Versicherten zu ermöglichen“, resümierte Helmut Gerhards (Chief Digital Officer der DAK-Gesundheit).



QUALITÄT IST DER MASSSTAB – FÜR FAIREN WETTBEWERB



In einer Zeit, in der die politische Diskussion um das Gesundheitswesen fast ausschließlich von Beitragsfragen und Finanzdefiziten dominiert wird, droht ein wesentlicher Aspekt aus dem Blick zu geraten: die Qualität der Versorgung für die Menschen. Ein echter, fairer Wettbewerb unter Krankenkassen darf sich nicht auf Beitragssätze reduzieren. Er muss sich daran messen lassen, wie gut die Versorgung funktioniert – spürbar, erreichbar, verlässlich.



Zum Bericht

Für die Menschen zählt nicht, was eine Kasse verspricht, sondern was sie bei Bedarf leistet. Deshalb veröffentlicht die DAK-Gesundheit regelmäßig ihre Leistungs- und Servicekennzahlen – und macht sichtbar, was hinter ihrem Anspruch auf Versorgungssicherheit steckt. Die Position der DAK-Gesundheit ist klar: Qualitätsaspekte in Versorgung und Service müssen der Maßstab sein, an dem sich Krankenkassen messen lassen – und zwar sichtbar und vergleichbar. Nur so richten sich Prozesse konsequent an den Bedürfnissen und Erwartungen der Versicherten aus.

„Aktuell fehlen politische Initiativen, um Vergleichbarkeit durch einheitliche Qualitätskennzahlen zu fördern. Das ist ein Rückschritt. Denn gerade in einem solidarisch finanzierten System ist es essenziell, dass Versicherte nachvollziehen können, welche Kasse welche Qualität tatsächlich liefert“, sagt Andreas Storm, DAK-Chef.

Auch die aktuelle OECD-Studie „State of Health in the EU – Deutschland 2023“ belegt: „Trotz hoher Ausgaben liegt Deutschland bei vermeidbarer Sterblichkeit und Vorsorgeleistungen teils unter dem europäischen Durchschnitt. Besonders die Zahl vermeidbarer Klinikeinweisungen bei chronisch Erkrankten verdeutlicht: Strukturelle Schwächen lassen sich nicht wegsparen – sie brauchen echten Qualitätswettbewerb.“

Die DAK-Gesundheit geht diesen Weg fokussiert weiter – unabhängig von der politischen Großwetterlage. 2025 ist das fünfte Jahr, in dem sie umfassende Qualitätskennzahlen veröffentlichen und diese kontinuierlich weiterentwickeln wird – aber immer mit Blick darauf, welche Indikatoren für die Versicherten wirklich relevant und von echtem Interesse sind.

„Kundenzentrierung beginnt dort, wo eine Krankenkasse nicht verwaltet, sondern versteht. Für uns zählt, was unseren Versicherten

wirklich hilft – mit Nähe, Klarheit und der Gewissheit, mit ihren Fragen und Sorgen ernstgenommen zu werden“, sagt Kathrin Gronau, Chief Customer Officer (CCO).

Ab dem Berichtsjahr 2024 werden die DAK-Qualitätskennzahlen erstmals vollständig und ausschließlich digital auf dak.de veröffentlicht. Das ist Teil der DAK-Nachhaltigkeitsstrategie: keine Druckauflagen mehr, kein unnötiger Ressourcenverbrauch – stattdessen jederzeit verfügbar, transparent und aktuell.

Zu den Indikatoren, die voraussichtlich ab Juli 2025 auf dak.de/qualitaet&transparenz veröffentlicht werden, zählen unter anderem:



Erreichbarkeits- und Reaktionszeiten



Bearbeitungsdauer bei Leistungsanträgen



Kundenzufriedenheit aus Befragungen



digitale Servicekennzahlen

Die DAK-Gesundheit ist überzeugt: Transparenz ist kein Selbstzweck. Sie ist Voraussetzung für Vertrauen – und Vertrauen ist die Grundlage für ein stabiles, zukunftsfähiges Gesundheitssystem.

STUDIEN UND REPORTE

Seit vielen Jahren betreibt die DAK-Gesundheit eine aktive Gesundheits- und Sozialpolitik. Die Grundlage bilden hochwertige Studien und Reporte, die die DAK-Gesundheit in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftsteams namhafter Institute und Universitäten erstellt. 2024 realisierte die Kasse mit aktuellen Auswertungen Agenda Setting, gab Impulse für eine bessere Versorgung im Gesundheitssystem und setzte starke Akzente in öffentlichen und gesundpolitischen Diskursen.



Zu den Studien und Reporten

GKV-Finzen

Studien, Reporte und Analysen zur Situation der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung sind seit jeher ein Kernthema der DAK-Gesundheit. 2024 beauftragte die Kasse das Berliner IGES Institut mit einer Gesamtprognose für alle Zweige der Sozialversicherung (Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung) mit der zu erwartenden Beitragsentwicklung bis 2035.

Laut IGES Institut könnte der Gesamtbeitrag der Sozialversicherung um 7,5 Beitragspunkte auf 48,6 Prozent ansteigen. Allein in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) mit 73 Millionen Versicherten droht in den nächsten zehn Jahren ein Beitragssprung von 16,3 auf 19,3 Prozent. Angesichts des drohenden Beitragsanstiegs im Sozialsystem forderte DAK-Vorstandschef Andreas Storm einen zweistufigen Stabilitätspakt für die GKV. Die Politik müsse die jahrelange drastische Unterfinanzierung der Krankenkassen endlich beenden und die Ausgabendynamik durch neue Vorgaben begrenzen. Die Prognose wurde von zahlreichen Entscheiderinnen und Politikern aufgegriffen und lieferte eine wertvolle Grundlage in der Debatte um die Finanzsituation der gesetzlichen Krankenversicherung in Berlin und den Bundesländern.

AMNOG-Report

Das Jahr 2024 zeichnete sich durch eine starke Ausgabendynamik im Arzneimittelbereich aus. Die Arzneimittelausgaben hatten einen deutlichen Einfluss auf die Gesamtentwicklung der GKV-Finzen. Diese Ausgabendynamik wurde in der Fach-Öffentlichkeit und auf

politischer Ebene intensiv diskutiert. Mit zwei Veröffentlichungen im Kontext des AMNOG-Reports trug die DAK-Gesundheit valide und belastbare Zahlen zu dieser Diskussion bei und positionierte sich bei Entscheiderinnen und Stakeholdern mit klaren Botschaften als kompetente Akteurin im Gesundheitswesen.

„Vertrauliche Erstattungsbeiträge. Fluch oder Segen?“. Unter diesem Titel untersuchte ein AMNOG-Kurzreport im März 2024 die im Referentenentwurf zum Medizinforschungsgesetz (MFG) geplante Einführung von Geheimpreisen für Arzneimittel. Gemeinsam mit den Forschungsteams von Vandage und der Universität Bielefeld analysierte die DAK-Gesundheit in einer umfassenden Systemübersicht die Schwachstellen der Reform wie zunehmende Bürokratie, Zusatzkosten und Intransparenz. Mit einer deutlichen Positionierung gegen die Einführung des MFG machte sich die Kasse stark für die Belange ihrer Versicherten. Der geheime Erstattungsbeitrag wurde schließlich eingeführt, jedoch in abgeschwächter Form. Ein Erfolg des politischen Agenda Settings der DAK-Gesundheit.

Versorgungsreport

Der Versorgungsreport der DAK-Gesundheit widmete sich dem oft unterschätzten Problem chronischer Wunden. Rund 100.000 DAK-Versicherte sind betroffen – mit teils erheblichen Einschränkungen der Lebensqualität. Die Analyse zeigte Versorgungsdefizite, fehlende Spezialisierung und mangelnde digitale Dokumentation. Mit dem DAK-Wundvertrag „Innovative Wundversorgung – gut vernetzt, besser verheilt“ verfolgt die Kasse seit 2018 einen neuen Ansatz: sektorenübergreifend, strukturiert und digital unterstützt. Erste Ergebnisse aus der Pilotphase bestätigten das Potenzial einer koordinierten Versorgung.



Pflegereport und Rechtsgutachten

Zentrales Thema des DAK-Pflegereports im April 2024 waren die Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf das Pflegesystem. Laut der Analysen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter der Leitung von Professor Thomas Klie vom Institut AGP Sozialforschung verschärft das Ausscheiden der Babyboomer-Generation die Situation der beruflichen Pflege in Deutschland massiv. Neben erheblichen Finanzierungslücken in der Pflegeversicherung bedroht die steigende Personalnot zunehmend die Versorgung pflegebedürftiger Menschen.

Demnach wird sich die ohnehin dünne Arbeitsmarktreserve von rund 11.750 Fachkräften (2 Prozent) in 2025 auf lediglich 5.600 Fachkräfte (0,5 Prozent) bundesweit im Jahr 2030 minimieren. Laut Report müssen in den nächsten zehn Jahren fast in jedem Bundesland 20 Prozent Pflegepersonal ersetzt werden.

„Wir stehen vor einem Kipppunkt: Die soziale Pflegeversicherung droht in wenigen Jahren ihre Funktionsfähigkeit zu verlieren“, sagte DAK-Vorstandschef Andreas Storm mit Verweis auf die Reportergebnisse. „Wir brauchen eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung, um die Pflege mit neuen Versorgungskonzepten zukunftsfähig zu machen.“

Im September 2024 kritisierte die DAK-Gesundheit eine Zweckentfremdung von Beitragsgeldern in der sozialen Pflegeversicherung durch die Bundesregierung. Ein Rechtsgutachten der Juristin Prof. Dr. Dagmar Felix (Universität Hamburg) im Auftrag der Kasse untersuchte den Entzug von Milliardenbeiträgen, die während der Corona-Pandemie unter anderem für Tests und Boni für Beschäftigte in der Pflege aus den Pflegekassen gezahlt wurden. DAK-Vorstandschef Andreas Storm forderte vom Bund die kurzfristige Rückzahlung von 5,9 Milliarden Euro.

Schwerpunkt Gesundheitsrisiko Hitze

Unter dem Themendach „Gesundheitsrisiko Hitze“ untersuchte die DAK-Gesundheit 2024 erstmals systematisch die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit. Im Fokus standen die Auswirkungen von Hitze auf die Arbeitswelt sowie auf Kinder- und Jugendliche.

Gesundheitsreport

Die Zahlen des Gesundheitsreports sprechen eine deutliche Sprache: 23 Prozent der Beschäftigten fühlen sich im Job während einer Hitzewelle stark belastet. Hochgerechnet sind das rund zehn Millionen Menschen. Über zwei Drittel der Erwerbstätigen sehen ihre Leistungsfähigkeit durch Extremtemperaturen eingeschränkt. Fast ein Fünftel aller Beschäftigten hat hitzebedingte Gesundheitsprobleme. Besonders betroffen sind Pflegekräfte sowie Beschäftigte im Baugewerbe und Handwerk. Das waren zentrale Ergebnisse aus dem DAK-Gesundheitsreport 2024 „Gesundheitsrisiko Hitze. Arbeitswelt im Klimawandel“. Im Auftrag der Krankenkasse hatte das IGES Institut die Daten von 2,4 Millionen erwerbstätigen DAK-Versicherten ausgewertet und mehr als 7.000 Erwerbstätige befragt.

Mit Blick auf die massiven Auswirkungen für die Arbeitswelt forderte DAK-Chef Andreas Storm auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Prof. Dr. Volker Nürnberg, Experte für das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM), sowie Vertreterinnen und Vertretern des Centre for Planetary Health Policy, einer Denkfabrik der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG), und der Hauptabteilung Prävention der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e. V. (DGUV) einen „Schulterschluss zum Hitzeschutz“.

Kinder- und Jugendreport

Für den Kinder- und Jugendreport 2024 ging die DAK-Gesundheit neue Wege: In einer bislang bundesweit einmaligen wissenschaftlichen Untersuchung wurden Abrechnungsdaten mit Umweltfaktoren verknüpft. Ferner wurden in einer repräsentativen Forsa-Befragung Minderjährige und ihre Eltern befragt.

Die Kernergebnisse: Drei Viertel der Kinder und Jugendlichen in Deutschland leiden bei Hitze. Häufige Beschwerden sind Schlafprobleme, Kopfschmerzen und Müdigkeit. Ab 30 Grad steigt bei Kindern das Risiko für behandlungsbedürftige Hitzeschäden wie Sonnenstiche, Krämpfe oder Erschöpfungssymptome um das Achtfache. Bereits ab 25 Grad lassen sich negative Auswirkungen auf die Gesundheit nachweisen.

Expertinnen und Experten der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V. (KLUG) und des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzt*innen e. V. (BVKJ) sahen in den Ergebnissen des DAK-Reports eine Bestätigung der bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnisse: Kinder sind in Hitzeperioden gesundheitlich besonders gefährdet. Zur Veröffentlichung des Reports forderte DAK-Chef Andreas Storm, die Bedürfnisse der jungen Generation beim Hitzeschutz künftig stärker zu berücksichtigen.





Psychreport

Der Psychreport ist eine Schwerpunktanalyse im Kontext des Gesundheitsreports zum Thema psychische Erkrankungen in der Arbeitswelt. Die Basis des Reports sind Auswertungen der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen (AUs). Der Psychreport 2024 bestätigte einmal mehr die gestiegene Bedeutung von psychischen Erkrankungen für Arbeitsausfälle. Sie führten im Beobachtungszeitraum 2023 erneut zu deutlich überdurchschnittlich langen Krankschreibungen. Beschäftigte in Kitas und in der Altenpflege waren besonders belastet.

DAK-Vorstandschef Andreas Storm bewertete das hohe Aufkommen psychischer Erkrankungen insbesondere in Kitas und Pflegeheimen als besorgniserregend: „Diese Berufsgruppen kümmern sich unter Druck durch Personalmangel um das Wohlbefinden anderer Menschen und sind dabei selbst hochgradig psychisch gefährdet. Wir müssen den Betroffenen Unterstützung und Hilfsangebote bieten, damit aus der enormen Belastung nicht noch mehr Krankheitsfälle resultieren.“



Mediensuchtstudie

Die Mediensucht bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland hat sich in und nach der Pandemie deutlich verändert. Bereits vor der Corona-Pandemie hatte die DAK-Gesundheit das Thema Mediensucht in die Öffentlichkeit getragen und gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) eine Längsschnittuntersuchung realisiert. Damit bewies die DAK-Gesundheit ihr Gespür für relevante Zukunftsthemen. 2024 wurde die Untersuchung bereits zum sechsten Mal fortgeführt. Für die weltweit einzigartige Studie wurde in bundesweit 1.200 Familien in sechs Wellen die digitale Medienutzung von Kindern und deren Eltern abgefragt. Die Mediensuchtstudie 2024 gab wichtige Impulse für bildungspolitische und pädagogische Diskurse auf Bundes- und Landesebene.

Die Mediensuchtstudie zeigte auf, dass knapp 25 Prozent der Minderjährigen soziale Medien riskant nutzen. Das waren 2024 hochgerechnet 1,3 Millionen Mädchen und Jungen – dreimal so viele wie im Jahr 2019. Sechs Prozent der 10- bis 17-Jährigen erfüllten die Suchtkriterien einer pathologischen Nutzung. Hochgerechnet waren dies 360.000 Kinder und Jugendliche. Während die Probleme bei den sozialen Medien weiter anstiegen, gab es beim Gaming und Streaming auch positive Entwicklungen. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Nutzungszeiten und die Zahl der Minderjährigen mit Suchtkriterien wieder zurück. Im Kontext der Studienveröffentlichung forderten DAK-Chef Andreas Storm und Prof. Rainer Thomasius, Studienleiter und Ärztlicher Leiter am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am UKE Hamburg, mehr Aufklärung über Mediensucht und zusätzliche Präventions- und Hilfsangebote für betroffene Familien.



Präventionsradar

Seit 2016 befragt der Präventionsradar rund 23.000 Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf bis zwölf zu Gesundheitsthemen. Die bundesweit einmalige Schulstudie wird jährlich vom Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord) im Auftrag der DAK-Gesundheit in 14 Bundesländern realisiert. Der Präventionsradar liefert so ein ungefiltertes Stimmungsbild aus den Klassenräumen, zeigt Defizite und Chancen auf und gibt wertvolle Impulse für Präventionsmaßnahmen.

Die Auswertung des Präventionsradars 2024 machte deutlich, dass sich die Situation der Schulkinder in Deutschland verschlechtert hat. Mehr als die Hälfte der befragten Schülerinnen und Schüler berichtete von Erschöpfung, fast ein Drittel von erhöhter Einsamkeit. Viele Jungen und Mädchen hatten Schlafprobleme, Kopf-, Rücken- oder Bauchschmerzen. Ein weiteres Ergebnis: Drei Viertel der Schulkinder wurden von Krisenängsten geplagt. In Anbetracht der Ergebnisse sah DAK-Chef Andreas Storm die seelische Gesundheit der nachwachsenden Generation in Gefahr und forderte mehr Präventionsinitiativen.

SOZIALES ENGAGEMENT UND PRÄVENTION MIT WETTBEWERBEN

Wettbewerbe sind ein wichtiges Instrument, um scheinbar abstrakte Themen wie soziales Engagement und Prävention mit Leben zu füllen. Wenn sich ein konkretes soziales Projekt präsentiert und einen Preis gewinnt oder ein Teenager die Intention hinter seinem selbstgemalten Plakat gegen Alkoholmissbrauch erklärt, wird aus Abstraktion Realität. Gleichzeitig sind die Wettbewerbe der DAK-Gesundheit ein ideales Format für eine erfolgreiche politische Netzwerkarbeit. Zahlreiche Politikerinnen und Politiker auf Landesebene unterstützten die Kasse 2024 in ihrem sozialen Engagement. Ein besonderer Moment im DAK-Wettbewerbsjahr 2024 war die Einladung des Bundespräsidenten zum Bürgerfest im Park von Schloss Bellevue in Berlin.



Zum Wettbewerb „Gesichter für ein gesundes Miteinander“

„Gesichter für ein gesundes Miteinander“

Unter dem Motto „Gesichter für ein gesundes Miteinander 2024“ hatten bundesweit mehr als 650 Projekte am Wettbewerb der DAK-Gesundheit für Prävention, Gesundheitsvorsorge und besonderes soziales Engagement teilgenommen. Bundessieger wurde das Projekt „WassAHR positiv erfahren“ aus Rheinland-Pfalz für betroffene Kinder und Jugendliche der Ahr-Flutkatastrophe.

Namhafte Politikerinnen und Politiker unterstützten 2024 den Wettbewerb auf Landesebene, darunter die damaligen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann (Baden-Württemberg), Dietmar Woidke (Brandenburg), Boris Rhein (Hessen), Stephan Weil (Niedersachsen), Reiner Haseloff (Sachsen-Anhalt) und Bodo Ramelow (Thüringen) sowie der Bremer Bürgermeister Andreas Bovenschulte.

2024 suchte die Kasse zum vierten Mal beispielhafte Projekte aus den Bereichen Gesundheit, Prävention und Pflege.



Der Wettbewerb soll ein Zeichen setzen für Respekt, Toleranz und Gemeinsinn. Auf Bundesebene hatte 2024 die damals amtierende Bundesfamilienministerin Lisa Paus erstmals die Schirmherrschaft übernommen. Gemeinsam mit DAK-Chef Andreas Storm ehrte sie die Gewinnerprojekte auf der Bundessiegerehrung im Dezember in Berlin.

Ein weiterer Höhepunkt war die Einladung der Vorjahressiegerinnen und -sieger ins Schloss Bellevue im Sommer. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier nahm sich Zeit für den Austausch am Stand der DAK-Gesundheit auf dem Bürgerfest in Berlin.



Zum Wettbewerb „bunt statt blau“

„bunt statt blau“

Farbenfrohe Blumen umringen ein lachendes Gesicht. Rechts daneben eine verzerrte Version des Porträts mit offenem Mund und starren Fingern auf den Wangen. In der Mitte sitzt eine Person in Ketten. „Das Plakat der Bundessiegerin setzt auf starke Kontraste und überzeugt durch künstlerische Perspektivwechsel. Auf der einen Seite sind Lebenslust und Freude, auf der anderen Verzweiflung und Angst. Die Hauptfigur ist gefesselt und hängt buchstäblich an leeren Flaschen. Die Botschaft von ‚bunt statt blau‘ wird so eindrucksvoll in Szene gesetzt“, lobte Andreas Storm, Vorstandschef der

DAK-Gesundheit, das Plakat der Bundessiegerin Gita Maali aus Leer in Niedersachsen. Gemeinsam mit dem damaligen Beauftragten der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen Burkhard Blienert und Prof. Reiner Hanewinkel, Leiter des Instituts für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord), ehrte Andreas Storm die Gewinnerinnen und Gewinner auf der Bundessiegerehrung im Gesundheitsministerium in Berlin.

Gita Maali war die Jubiläumsgewinnerin: Bereits zum 15. Mal suchte die DAK-Gesundheit unter dem Motto „bunt statt blau – Kunst gegen Komasaufen“ die besten Plakate gegen das Rauschtrinken. Seit dem Start von „bunt statt blau“ im Jahr 2010 hatten 2024 insgesamt rund 136.000 Schülerinnen und Schüler zwischen zwölf und 17 Jahren kreative Plakate gegen Alkoholexzesse gestaltet.

Im Rahmen des Plakatwettbewerbs haben zahlreiche Ministerinnen und Minister die Schirmherrschaft übernommen. Auf Bundesebene unterstützte 2024 der damalige Bundesdrogenbeauftragte die Präventionskampagne. „Was die jungen Menschen aufs Papier bringen, welche Gedanken sie sich zum Umgang – und auch falsch verstandenem Umgang – mit Alkohol machen, begeistert mich immer wieder aufs Neue“, so Burkhard Blienert.

„Bei ‚bunt statt blau‘ werden junge Künstlerinnen und Künstler selbst zu glaubwürdigen Botschafterinnen und Botschaftern gegen das Rauschtrinken und für einen gesunden Umgang mit dem eigenen Körper. Das macht diese Präventionskampagne so besonders.“





GESUND SEIN.
GESUND BLEIBEN.

„WIR INVESTIEREN IN DIE VERSORGUNG UNSERER VERSICHERTEN“

Im Vorstand der DAK-Gesundheit ist Thomas Bodmer für den gesamten Leistungs- und Vertragsbereich, die Pflegekasse sowie das Ressort Einkauf und Vergabe zuständig. Im Gespräch blickt der stellvertretende Vorstandsvorsitzende auf ein Jahr, das durch einen starken Preiswettbewerb gekennzeichnet war. Bei der DAK-Gesundheit ist der Fokus als verlässliche Krankenkasse mit langjähriger Erfahrung aber unverändert und macht den Unterschied.



Herr Bodmer, wie bewerten Sie das Jahr 2024 im Hinblick auf die Ausgaben für Leistung und Versorgung?

Thomas Bodmer: 2024 haben wir circa 26 Milliarden Euro für die Krankenversicherung ausgegeben. Pro Versicherte und Versicherten stellen wir damit 4.802,65 Euro für die Leistungsgewährung zur Verfügung. Der Durchschnitt in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) liegt mit 4.184,20 Euro deutlich darunter. Die DAK-Gesundheit ist damit auch weiterhin bei den Pro-Kopf-Ausgaben in der Spitzengruppe der GKV. Denn die Versorgung unserer Versicherten liegt uns sehr am Herzen. Wir investieren hier an der richtigen Stelle und stellen die Versorgung unserer Versicherten konsequent in den Mittelpunkt. Damit verstehen wir uns nicht nur dem Namen nach als Versorgerkasse – wir füllen diesen Anspruch auch mit Leben.

Die DAK-Gesundheit hat Ende 2024 ihren Zusatzbeitrag um 1,1 Prozentpunkte erhöht. Wie bewerten Sie diesen Schritt?

Bodmer: Auch nach der Anpassung des Zusatzbeitrags auf 2,8 Prozent liegen wir mit unserem Beitragssatz von jetzt 17,4 Prozent unter dem bundesweiten Durchschnitt. Das zeigt, dass wir unsere Verantwortung gegenüber unseren Versicherten sehr ernst nehmen. Durch unsere Erfahrung und unsere effizienten internen Prozesse können wir eine qualitativ hochwertige Versorgung sicherstellen, die gleichzeitig wirtschaftlich ist.

Der Preiswettbewerb in der GKV hat sich verändert, das ist unbestritten. Trotzdem bleibt unser Fokus unverändert: Wir wollen attraktiv für unsere Versicherten bleiben – mit starken Leistungen, einem überzeugenden Service und einem Beitragssatz, der fair und verantwortungsvoll kalkuliert ist. Wir sind stark aufgestellt und werden kontinuierlich daran arbeiten, dass das auch so bleibt.

Wie haben Sie das Jubiläumsjahr erlebt? Was nehmen Sie mit?

Bodmer: Auf unsere eindrucksvolle 250-jährige Historie können wir stolz sein. Denn wir haben uns mit unserem klaren kundenzentrierten Fokus als verlässliche Krankenkasse etabliert. Diese lange Tradition ist für uns ein starkes Fundament.

Ein Highlight im Jubiläumsjahr war für mich auch der Besuch des damaligen Bundesgesundheitsministers Karl Lauterbach. Er hat die DAK-Gesundheit als die Versorgerkasse schlechthin titulierte und ausgezeichnet. Diese Anerkennung war ein starkes Zeichen aus der Politik.

Darüber hinaus hat mich begeistert, was intern gewachsen ist: Es ist ein neuer Teamgeist entstanden. Genau diesen brauchen wir für die Herausforderungen, die das Gesundheitswesen bereithält und denen wir mit Entschlossenheit begegnen werden.

Diese Highlights zeigen deutlich: Die DAK-Gesundheit ist eine starke Versorgerkasse mit einer enorm engagierten Mitarbeitenden-Gemeinschaft.

Welche weiteren Meilensteine gab es 2024?

Bodmer: Der wichtigste Meilenstein 2024 im Leistungsbereich war für mich die Weiterentwicklung unseres Kundenservices. Hier ist insbesondere die Entwicklung von einfachen Zugangsmöglichkeiten hervorzuheben, durch die unsere Versicherten jetzt schnell und unkompliziert Rechnungen einreichen und Genehmigungsprozesse starten können. Die rasche Versorgung durch schnelle Genehmigungsprozesse ist für betroffene Patientinnen und Patienten entscheidend und wir stellen so eine spürbar verbesserte Versorgungssituation sicher.

Zudem wurde unsere Videosprechstunde erfolgreich etabliert und die neue Pflege-App bietet konkrete Unterstützung im Alltag. Parallel dazu haben wir unser Vertrags- und Verhandlungsgeschäft weiter gestärkt, gezielt investiert, neue Versorgungsverträge geschlossen und bestehende Kooperationen weiterentwickelt.

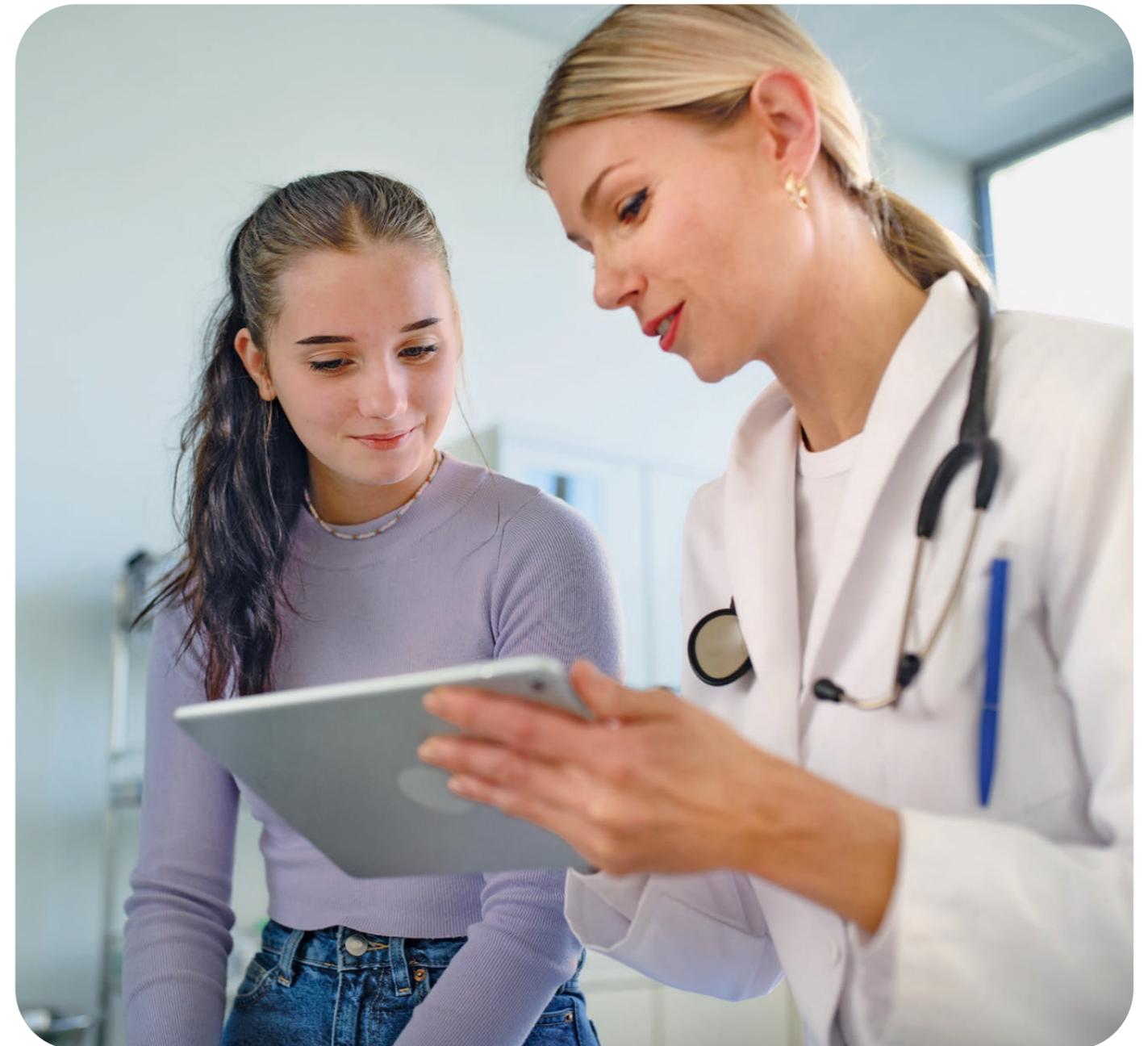
Mit Blick auf das Jahr 2025 und die neue Regierung – was sind Ihre Erwartungen?

Bodmer: Wir beobachten die gesundheitspolitische Agenda der neuen Regierung sehr aufmerksam. Ich verfolge die Diskussion um eine Einheitskasse mit wachsender Sorge. Denn eine Vereinheitlichung von Verträgen unter dem Deckmantel der Entbürokratisierung mag verlockend klingen, führt aber aus meiner Sicht in die falsche Richtung. Wir brauchen keine standardisierten Einheitslösungen, sondern passgenaue Versorgungsangebote – genau das leisten Selektivverträge. Sie ermöglichen es uns, bedarfsorientiert auf die Bedürfnisse unserer Versicherten einzugehen und innovative Versorgungskonzepte umzusetzen. Alle Tendenzen einer Einheitlichkeit wären innovationsfeindlich. Wir dürfen die Vielfalt und Gestaltungsfreiheit nicht aufs Spiel setzen. Hier setze ich auf einen konstruktiven Dialog mit der neuen Regierung und der Gesundheitsministerin.

NEUE LEISTUNGEN FÜR EINE BESSERE VERSORGUNG

38

Auch im Jahr 2024 schuf die DAK-Gesundheit zusätzliche Möglichkeiten, ihre Versicherten beim Gesundwerden und Gesundbleiben zu unterstützen. Eine große Erleichterung sind die zahlreichen digitalen Services.



39



Zur Online-Videosprechstunde

Ärztliche Beratung per Video-Sprechstunde

Wohnzimmer statt Wartezimmer: Seit Mai 2024 können DAK-Versicherte die Online-Videosprechstunde nutzen. Eine ärztliche Beratung erfolgt innerhalb von 24 Stunden oder sogar per Soforttermin nach maximal 30 Minuten. Im Anschluss erhalten Versicherte einen laienverständlichen Arztbericht sowie bei Bedarf eine Krankschreibung und/oder ein E-Rezept. Für den digitalen Hautcheck ist gar kein Termin notwendig, hier erfolgt die Diagnose anhand von Fotos und eines Fragebogens. Seit Februar 2025 ist die Videosprechstunde in die DAK App integriert.



3.508

Versicherte haben sich 2024 für die Videosprechstunde registriert



1.840

Behandlungen wurden durchgeführt

Erreichbarkeit
7 Tage pro Woche
6-24 Uhr



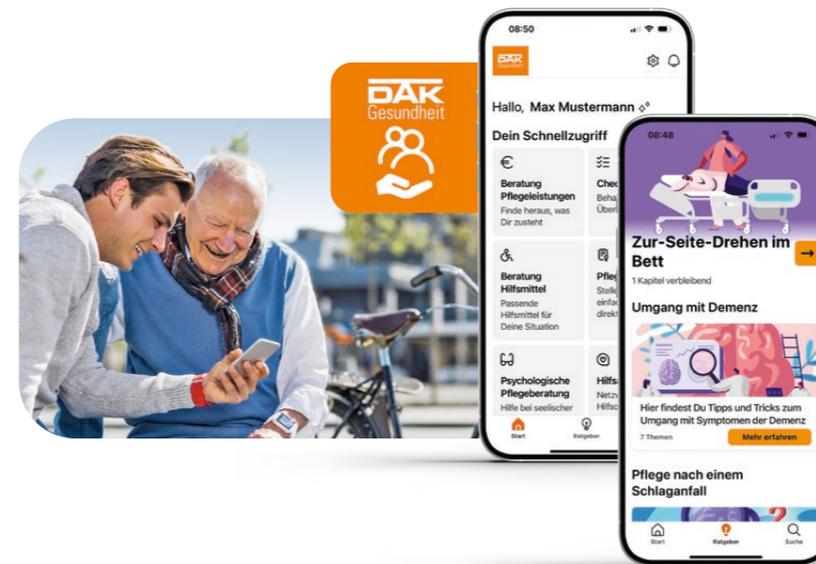
Dr. med. Viola Sinirlioğlu ist seit September 2024 Beauftragte für Patientensicherheit bei der DAK-Gesundheit.



Mehr Infos zum Thema

Gemeinsam für eine sichere medizinische Versorgung – erste Beauftragte für Patientensicherheit bei der DAK-Gesundheit

Als eine der ersten Krankenkassen hat die DAK-Gesundheit seit September 2024 eine Beauftragte für Patientensicherheit. Dr. med. Viola Sinirlioğlu unterstützt dabei, die Gesundheitsversorgung der Versicherten noch sicherer zu gestalten, Fehler bei der gesundheitlichen Versorgung zu vermeiden, Risiken zu minimieren und Versicherte besser zu informieren. Ziel ist es, die Gesundheitskompetenz der Versicherten zu stärken. Mit „Mehr Patientensicherheit“ (MePa) wurde ein digitales Meldesystem entwickelt, bei dem Patientinnen und Patienten anonym von kritischen Ereignissen im Gesundheitswesen berichten können.



Zu DMP

Strukturierte Behandlungsprogramme: Zahnvorsorge bei Diabetes

Erstmals seit mehreren Jahren konnte 2024 ein von der DAK-Gesundheit entwickeltes neues Musterprogramm zu Parodontose durch das Bundesamt für Soziale Sicherung (BAS) akkreditiert werden. Das Ziel des Programms ist, Diabetes-Erkrankte ohne ausreichende Zahnvorsorge für eine entsprechende zahnärztliche Leistungsanspruchnahme zu motivieren. Dadurch soll Parodontose vermieden oder frühzeitig behandelt werden, denn die Vermeidung von Infekten ist für Diabetikerinnen und Diabetiker von besonderer Bedeutung.



Zur DAK Pflege-App

Neustart für die DAK Pflege-App

Um den Alltag für pflegende An- und Zugehörige zu erleichtern, hat die DAK-Gesundheit 2024 eine neue Pflege-App eingeführt, die

Pflege-Expertise nutzerfreundlich zusammenfasst. Pflegeanträge können damit in wenigen Minuten online eingereicht werden. Zudem besteht die Möglichkeit der individuellen Beratung zu Hilfsmitteln und Leistungen. Außerdem profitieren Pflegende von wertvollen Informationen und Tipps zu unterschiedlichen Pflegesituationen sowie zahlreichen Schritt-für-Schritt-Checklisten, die bei der Organisation sowie im Notfall unterstützen. Ein moderiertes Forum ermöglicht den Austausch mit Gleichgesinnten.

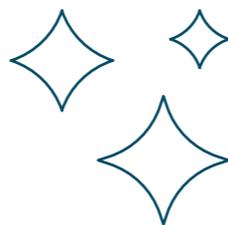


Zum Beirat

Forderungen des medizinisch-wissenschaftlichen Beirats

Der medizinisch-wissenschaftliche Beirat widmet sich gesundheitspolitischen und versorgungsrelevanten Fragestellungen. Das Jahr 2024 war besonders vom Eindruck der Finanzkrisen in der gesetzlichen Krankenversicherung und im Pflegebereich geprägt. Im Rahmen der beiden Sitzungen stand vor allem die Forderung nach Strukturveränderungen für die Versorgungssicherheit und -qualität vor dem Hintergrund der knappen Finanzressourcen in Kombination mit dem demografischen Wandel im Mittelpunkt. Dabei gilt der ambulante Sektor als das Tor zur gesundheitlichen Versorgung und somit als Schlüsselbereich für Strukturreformen.

EINFACH DIGITAL: NEUE ONLINE-SERVICES



Zahlreiche digitale Services der DAK-Gesundheit vereinfachen und beschleunigen die Antragstellung und Abwicklung sowohl für Versicherte als auch für Leistungserbringer.

FÜR VERSICHERTE



Pflegeanträge

Schritt für Schritt kann der Antrag auf der Website der DAK-Pflegekasse ausgefüllt und ebenso digital eingereicht werden – papierlos, portofrei und schneller bearbeitet als bisher.



Haushaltshilfe

Online-Antrag statt Postweg: So erreicht die Beantragung von Haushaltshilfe das Fachzentrum schneller als bisher – was besonders bei akuten Erkrankungen von Vorteil ist.

FÜR LEISTUNGSEBRINGER



Rechnungseinreichung

Rechnungen für die DAK-Pflegekasse können direkt über das Leistungsbringerportal hochgeladen werden.



Online-Tool für Ärztinnen und Ärzte

Die DAK-Gesundheit hat einen Vertrag für ein digitales Tool abgeschlossen, das Ärztinnen und Ärzte kostenfrei bei der individuellen und wirtschaftlichen Verordnung von parenteraler Ernährung unterstützt. Es erstellt Übersichten mit Verordnungsmöglichkeiten und ordnet sie nach Wirtschaftlichkeit.



Infos zu
KIM

KIM-Individualkommunikation: Pilotphase für eNachrichten

Mit der Nutzung von KIM (Kommunikation im Gesundheitswesen) hat die DAK-Gesundheit einen weiteren wichtigen Schritt im Digitalisierungsprozess gemacht. Der einheitliche Standard für die elektronische Übermittlung medizinischer Dokumente garantiert eine datengeschützte Kommunikation. Im September 2024 startete die DAK-Gesundheit eine Pilotphase von KIM-Individualkommunikation. In diesem Rahmen öffnete sie als eine der ersten Krankenkassen einen Eingangskanal für eNachrichten, die künftig E-Mails und Faxe zwischen Akteuren des Gesundheitswesens ersetzen sollen. Insgesamt erreichten die DAK-Gesundheit 303 eNachrichten im Jahr 2024.



Effizientere Bearbeitungsprozesse in der Pflege

Je stärker der Bedarf an Pflegeleistungen wächst, desto wichtiger werden zügige Entscheidungen. Darum hat die DAK-Gesundheit im Jahr 2024 weitere analoge Prozesse erfolgreich digitalisiert und



Mehr Infos
zum Thema

Qualitätsverträge für DAK-Versicherte

Qualitätsverträge zwischen Krankenhäusern und Krankenkassen sollen die Qualität der stationären Versorgung in einem bestimmten Leistungsbereich verbessern. Auch die DAK-Gesundheit hat bundesweit Verträge mit 50 Kliniken abgeschlossen.

Ziel ist eine Behandlung, die sich stärker an den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten orientiert. Drei Leistungsbereiche, in denen befristete Verträge in 2024 geschlossen wurden:

- **Endoprothetische Gelenkversorgung (Hüfte/Knie)**
Verbesserte Indikationsqualität durch strukturierte Abfrage des Gesundheitszustandes inklusive Screening auf Vorerkrankungen, gezielte Schmerztherapie und schnellere Mobilisierung
- **Chronische Migräne ab 18 Jahre**
Intensive Therapie mit mehreren Fachrichtungen (Psychotherapie, Physiotherapie), Arbeitsplatz- oder Schulbesuchstraining, Schmerzmanagement, Migräne App
- **Geburt im Krankenhaus**
Frühzeitige Hebammenberatung, engmaschige Begleitung rund um die Geburt und digitale Hilfe zur Vorbeugung postpartaler Depression

automatisiert, darunter die Antragsbearbeitung für Kurzzeitpflege sowie die Auswertung von Gutachten zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit. Zudem wurde die Abrechnung der Verhinderungspflege für die Leistungserbringer über das Datenaustauschverfahren ermöglicht. Dies beschleunigt sowohl die Leistungsentscheidung als auch die Abrechnung und sichert eine verlässliche Versorgung – eine Entlastung für alle Beteiligten.

INNOVATIONSFONDS

NEUE ANSÄTZE IN DER VERSORGUNG

Die DAK-Gesundheit ist an 32 über den Innovationsfonds geförderten Projekten für mehr Versorgungsqualität beteiligt. Vier Beispiele für innovative Projekte, die die DAK-Gesundheit im Jahr 2024 unterstützt hat.



„PROM bei Brusterkrankungen – neue Wege in der Versorgung bei metastasiertem Brustkrebs“ (PRO B)

Ziel des Projekts PRO B war es, die Behandlung von metastasiertem – und damit unheilbarem – Brustkrebs zu optimieren. Sogenannte Patient-Reported Outcome Measures (PROMs), in denen die Patientinnen über ihre Beschwerden berichten, wurden App-basiert gemessen. Die vorläufigen Ergebnisse lassen vermuten, dass diese kosteneffektive Versorgungsform das Befinden der Patientinnen verbessern und ihr Überleben verlängern kann. Das Modell könnte auch auf andere onkologische Krankheitsbilder übertragen werden. Wenn der Gemeinsame Bundesausschuss dies empfiehlt, wird die DAK-Gesundheit die Überführung des Ansatzes in die Regelversorgung engmaschig begleiten.



Zum Projekt PRO B

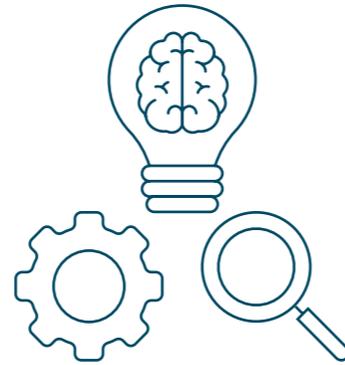


Regionales Pflegekompetenzzentrum (ReKo)

Das Projekt ReKo zielte darauf ab, die Versorgung Pflegebedürftiger gerade im ländlichen Raum zu verbessern. In den niedersächsischen Landkreisen Emsland und Grafschaft Bentheim wurden dazu 1.135 Familien durch unabhängige „Case Manager“ individuell und bedarfsgerecht begleitet. Laut Evaluation der Universität Osnabrück stabilisierte das Projekt den Gesundheitszustand sowie das psychische und soziale Wohlbefinden der Teilnehmenden. Der Zugang zum Versorgungssystem wurde verbessert, das System vor Ort ebenso wie die pflegenden Angehörigen entlastet und das Risiko für eine stationäre Versorgung verringert. Seit Abschluss des Projekts im März 2024 führen die Landkreise der Modellregion das Konzept eigenfinanziert fort.



Zum Projekt ReKo



„Opioidhaltige Analgetika – Untersuchung zu Entwicklungstrends in der Versorgung bei nicht-tumorbedingten Schmerzen“ (Op-US)

Vor dem Hintergrund der Opioidkrise in den USA hat die Frage, wann und wie oft opioidhaltige Schmerzmittel eingesetzt werden, an Bedeutung gewonnen. Insbesondere in der Langzeittherapie besteht ein erhöhtes Risiko für Komplikationen und Nebenwirkungen. Das Projekt Op-US untersuchte die Versorgungssituation hierzulande. Für die dabei identifizierten Problemfelder Abhängigkeit, Langzeit-Verordnungshistorie, Inanspruchnahmeverhalten und fehlende Multimodalität, Verordnung durch mehrere Ärztinnen und Ärzte sowie allgemeine Versorgungsprobleme wurden Maßnahmen entwickelt. Dazu gehören unter anderem Anpassung von Leitlinien, ärztlicher Qualifikationserwerb, Therapieüberwachung und Empowerment der Behandelten.



Zum Projekt Op-US



Zum Projekt INTEGRATE-ADHD

„ADHS in Deutschland – Vergleich und Integration administrativer und epidemiologischer ADHS-Diagnosedaten durch klinisches Assessment“ (INTEGRATE-ADHD)

Zuletzt wurde häufig darüber diskutiert, wie zutreffend ADHS-Diagnosen sind und wie häufig diese Verhaltensstörung tatsächlich vorkommt. Das Projekt INTEGRATE-ADHD ging dem über einen Abgleich verschiedener Datenquellen nach und nahm die Versorgungssituation von Kindern und Jugendlichen näher in den Blick. Die Ergebnisse deuten einerseits darauf hin, dass ADHS überdiagnostiziert wird, auf der anderen Seite gibt es aber auch Hinweise auf eine Unterversorgung tatsächlich Betroffener. Eine verbesserte interprofessionelle Kooperation kinderärztlicher und psychiatrisch-psychotherapeutischer Leistungserbringer könnte die Versorgung entscheidend verbessern. Entsprechende Maßnahmen gilt es zu implementieren und zu evaluieren.



Über den Innovationsfonds Der Innovationsfonds stärkt seit 2016 innovative Ansätze in der gesetzlichen Krankenversicherung. Das Fördervolumen beträgt pro Jahr 160 Millionen Euro für neue Versorgungsformen und 40 Millionen Euro für Versorgungsforschung. Die DAK-Gesundheit hat seit Einführung des Innovationsfonds mehr als 80 Projekte begleitet, davon 32 im Jahr 2024, unter anderem zu digitalen Versorgungsangeboten. Themenschwerpunkte in 2025 sind unter anderem die Begleitforschung zur elektronischen Patientenakte sowie die Einbindung künstlicher Intelligenz. Im Rahmen der Projekte lernen Versicherte innovative Angebote kennen, während die DAK-Gesundheit Partner und Prozesse erprobt. Im Rahmen dieser Projekte profitieren die Versicherten bei der DAK-Gesundheit von den innovativen Leistungsinhalten. Anhand der Evaluation, des Ergebnisberichtes sowie der Bewertung wird entschieden, ob die Übernahme der Projekte ins Regelsystem empfohlen wird.

2024: UNSERE LEISTUNGEN IN ZAHLEN

965.765

Anträge auf
Zahnersatz
wurden
bearbeitet

152.428

Erstanträge auf
Pflegeleistungen
wurden bearbeitet

6.603.742

Anträge auf
Hilfsmittel wurden
bearbeitet

196.907

Krankengeld-Fälle –
Zahlung innerhalb
von 48 Stunden

216.829

Kinderkrankengeld-
Fälle –
Zahlung innerhalb
von 24 Stunden

29.969

Mutterschaftsgeld-
Fälle –
Zahlung innerhalb
von 24 Stunden

20.140

Versicherte nahmen
zusätzliche Schwanger-
schaftsleistungen in
Anspruch („MamaPLUS“)

44.596

eingereichte
Rechnungen wurden
zu „MamaPLUS“
bearbeitet

797.000

Teilnahmen an
Chroniker-
programmen

32

Innovationsfonds-
Projekte mit Beteiligung der
DAK-Gesundheit

Davon als Konsortialführung
bzw. -partner: 27 Konsortial-
partnerschaften und
5 als Kooperationspartner

298.177

Versicherte nahmen
an den
179 angebotenen
Selektivverträgen teil



**EMPATHISCH HANDELN.
ZUGEWANDT SEIN.**

GEMEINSAM STARK: CHANCEN NUTZEN, WERTE LEBEN, ZUKUNFT GESTALTEN

50

Im Vorstand verantwortet Dr. Ute Wiedemann die Geschäftsbereiche Markt, Personalmanagement, Organisationsmanagement, IT und Infrastruktur sowie die Stabsstelle Strategisches Marketing.



Frau Dr. Wiedemann, welche strategischen Weichen haben Sie 2024 gestellt, um die DAK-Gesundheit in einem verschärften Wettbewerb erfolgreich aufzustellen?

Dr. Ute Wiedemann: Der Kassenwettbewerb hat sich 2024 noch dynamischer entwickelt – das spüren wir auch in der DAK-Gesundheit. Mit erstklassigen Leistungen und Services sowie einem Beitragssatz unter dem Kassendurchschnitt haben wir eine starke Wettbewerbsposition erreicht.

Ein entscheidender Schritt war die Neuausrichtung unseres Geschäftsbereichs Markt mit einer konsequenten Stärkung der regionalen Vernetzung in einer neuen Struktur, die sich als zentrales Erfolgsmodell etabliert hat. Die intensive Zusammenarbeit vor Ort ermöglicht uns, Chancen im regionalen Wettbewerb besser zu nutzen und gleichzeitig individueller sowie schneller auf die Bedürfnisse unserer Versicherten und Partner zu reagieren.

Was ist Ihnen in Bezug auf das Jubiläumsjahr besonders in Erinnerung geblieben?

Wiedemann: Ich bin stolz und dankbar, Teil dieser beeindruckenden Geschichte zu sein. Sich diese lange Tradition bewusst zu machen, hat uns auch als „Team Orange“ noch enger zusammengeschweißt. Viele unserer Mitarbeitenden leben die solidarischen Werte heute in einem ehrenamtlichen Engagement. Genau das wollten wir sichtbar machen und würdigen: Mit der Aktion „250 Tage für das Ehrenamt“ konnten sich unsere Mitarbeitenden für einen freien Tag bewerben und diesen einer gemeinnützigen Organisation widmen.

Besonders beeindruckt hat mich auch das zehnjährige Jubiläum einer Initiative, die direkt aus unserer Belegschaft entstanden ist: Mehr als 7.000 Mitarbeitende verzichten Monat für Monat auf die Nachkommastelle ihres Einkommens – mit der „Restcentspende“ sind so über die Jahre mehr als eine halbe Million Euro zusammengekommen. Eine beachtliche Summe, die zeigt, was wir gemeinsam bewegen können. Für mich ist das ein starkes Symbol unserer Haltung: Wenn wir zusammenstehen, können wir viel erreichen.

Wie fördert die DAK-Gesundheit diese Werte über das Jubiläumsjahr hinaus im täglichen Miteinander?

Wiedemann: Führung spielt für mich dabei eine Schlüsselrolle, insbesondere in diesen herausfordernden Zeiten. Unsere Führungsphilosophie gibt bereits klare Leitplanken vor: Neben unternehmerischer



WENN WIR
ZUSAMMENSTEHEN,
KÖNNEN WIR
VIEL ERREICHEN.

Dr. Ute Wiedemann
Mitglied des Vorstands

Verantwortung stehen Motivation, Wertschätzung, Einbindung und Vorbildfunktion im Mittelpunkt. 2024 haben unsere Führungskräfte in Werkstätten miteinander diskutiert, voneinander gelernt und reflektiert, wie moderne Führung gestaltet werden kann. Diese Investition in unsere Zukunft stärkt sowohl unsere Krisenresilienz als auch eine offene und vertrauensvolle Unternehmenskultur.

Welche Rolle spielt die Nachwuchsförderung dabei?

Wiedemann: Die Förderung junger Talente ist für mich eine Herzensangelegenheit. Wann immer möglich, nehme ich mir persönlich Zeit für den Austausch mit unserem Nachwuchs. Wir bieten eine erstklassige Ausbildung und als drittgrößte Kasse hervorragende Karriereperspektiven. Für den Ausbildungsstart 2026 haben wir 270 Ausbildungs- und duale Studienplätze ausgeschrieben. Es ist unser klares Ziel, auch in den kommenden Jahren ein starker Ausbildungsbetrieb zu bleiben und eigene Fach- und Führungskräfte zu entwickeln, die mit uns gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft meistern.

51

FÜR GESUNDE ARBEITS- UND LERNBEDINGUNGEN

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist für die DAK-Gesundheit von zentraler Bedeutung – intern genauso wie extern. So ist das Thema „Gesundheit“ fest in der Unternehmenskultur der Kasse verankert.

Jedes Jahr gibt es Schwerpunktthemen – im Jahr 2024 war es unter anderem die Stärkung der mentalen Gesundheit. Ziel war es, ein Bewusstsein und gegenseitiges Verständnis für die zahlreichen Facetten von mentaler Gesundheit zu schaffen. Insgesamt nahmen 296 Mitarbeitende an unterschiedlichen Maßnahmen teil – das zeigt das große Interesse an einem gesunden Lebensstil.



Mehr Infos zum Unternehmen

Auch Herausforderungen wie der Fachkräftemangel und der demografische Wandel waren zentrale Themen. Um neue Kräfte zu gewinnen und um die Mitarbeitenden langfristig gesund zu halten und zu binden, wurden kreative Ideen umgesetzt. Frei nach dem Motto: „Den (demografischen) Wandel gesund gestalten, Potenziale entfalten – gemeinsam, digital und zukunftssicher.“



GESUNDHEITSBILDUNG IST EIN ZENTRALER BESTANDTEIL UNSERER UNTERNEHMENSSTRATEGIE. DESHALB FREUE ICH MICH SEHR, DASS UNSERE MASSNAHMEN IM BGM EINEN NACHHALTIGEN BEITRAG ZUR ZUFRIEDENHEIT UND GESUNDHEIT UNSERER MITARBEITENDEN LEISTEN.

Dr. Ute Wiedemann

Vorstandsmitglied der DAK-Gesundheit

Im Jahr 2024 – wie auch im Vorjahr – stellte die DAK-Gesundheit eine große Bandbreite an Informationen, professionellen Anregungen und Aktivitäten bereit. Ziel war es, Gesundheit, Arbeit und Leben so zu gestalten, dass sie gemäß dem Jubiläumsmotto solidarisch, sozial und nachhaltig wahrgenommen werden können. Dabei ging es vor allem um mehr Wohlbefinden, Gemeinschaft und Klimaschutz. So sollte unter anderem ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass jeder einzelne Mensch über seine Ernährung die eigene Klima- und



Gesundheitsbilanz beeinflussen kann. Höhepunkt des Engagements war die Ausrichtung des Sport- und Gesundheitsfestes zum 250-jährigen Jubiläum der DAK-Gesundheit. Die Informations-, Test- und Mitmach-Angebote aus den Bereichen Bewegung, Ernährung, Suchtprävention und Stressmanagement – von Rudergerät und Slackline über Müsli- und Stress-Parcours bis hin zu zahlreichen Vorträgen – fanden großen Anklang.

Viele der intern bewährten Maßnahmen lassen sich auch in anderen Betrieben umsetzen. Die DAK-Gesundheit unterstützt Firmen mit einem umfangreichen Angebot.



Hybrides Arbeiten

Zu guten Arbeitsbedingungen zählte ebenfalls die Möglichkeit, im Homeoffice tätig zu sein.

So hat sich die Arbeitswelt nicht nur bei der DAK-Gesundheit durch die Einführung von Home-

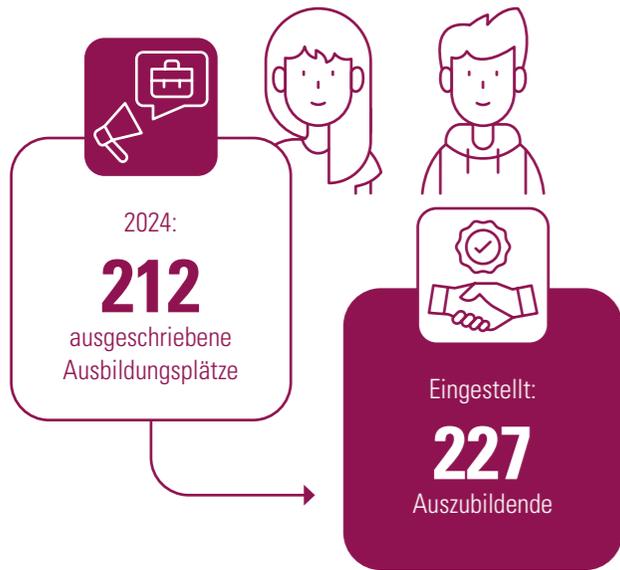
office und Desksharing stark verändert. Um die daraus entstandenen Herausforderungen zu bewerten und ihnen mit Methoden und Arbeitsweisen zu begegnen, wurde bereits 2023 das Projekt work@dak gestartet und 2024 fortgeführt. Beispielsweise wurden die Herausforderungen des Führungshandelns und der veränderten Zusammenarbeit betrachtet. Ziel war es, Maßnahmen zu entwickeln, die Führungskräfte und Mitarbeitende dabei unterstützen, mit veränderten Situationen gut umzugehen.

AUSBILDUNG



Nachwuchskräfte und Auszubildende

Für das Einstellungsjahr 2024 wurden 212 Ausbildungsplätze ausgeschrieben – eingestellt wurden sogar mehr: insgesamt 227 Auszubildende, davon 117 Kaufleute im Gesundheitswesen (KiG) und 88 Sozialversicherungsfachangestellte (SoFa). 19 weitere Nachwuchskräfte entschieden sich für den dualen SoFa-Studiengang, davon vier für den Schwerpunkt BWL-Digital Business Management. Zusätzlich sind drei weitere Fachinformatiker mit dem Schwerpunkt Anwendungsentwicklung im dualen Studium gestartet.



Digitalisierung in der Ausbildung

Das digitale Sozialgesetzbuch: Alle Auszubildenden ab dem Einstellungsjahrgang 2024 arbeiteten im Rahmen ihrer Ausbildung mit einem digitalen Sozialgesetzbuch. Papier wird eingespart, Rechtsänderungen oder vorgenommene Markierungen werden dabei automatisch integriert und erleichtern so die Arbeit mit Gesetzestexten.



Social-Media-Kampagne

Um junge Menschen für eine Ausbildung bei der DAK-Gesundheit zu interessieren, wurde eine Social-Media-Kampagne entwickelt, für die unter anderem Filme produziert wurden. In diesen erzählten DAK-Auszubildende sowie Dual-Studierende von ihren Erfahrungen und auch davon, was die DAK-Gesundheit als Ausbildungsbetrieb so besonders macht – nahbar, sympathisch und auf Augenhöhe mit der Zielgruppe.

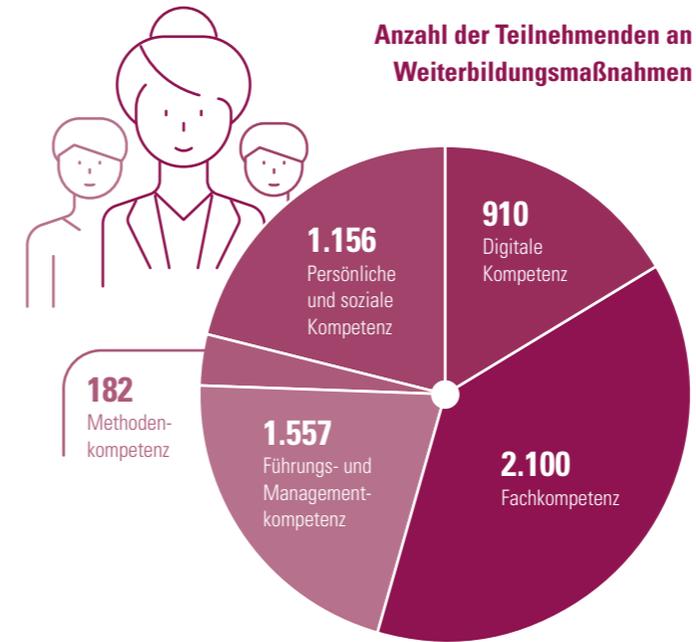
Weitere Informationen auf YouTube und unter: dak.de/karriere

WEITERBILDUNG



Weiterbildungsmaßnahmen

Die DAK-Gesundheit bietet seit vielen Jahren diverse Online- und Präsenz-Weiterbildungsmaßnahmen an. So nahmen DAK-Beschäftigte allein im Jahr 2024 an insgesamt 5.905 Weiterbildungsmaßnahmen teil.



Individuelle Studienförderung

Die DAK-Gesundheit investiert gezielt in die Zukunft ihrer Beschäftigten durch die Förderung berufsbegleitender Studiengänge. Im vergangenen Jahr wurden 50 berufsbegleitende Studiengänge durch die DAK-Akademie unterstützt.



Franz-Josef Barbuir

Geschäftsführer Personal & Organisation

„Mit Bildung als Schlüssel zu langfristigem Erfolg setzen wir ein starkes Zeichen für die Zukunft.“



Führungstraining für neue Führungskräfte

Das Führungstraining schaffte für Führungskräfte, die neu in ihrer Rolle sind, mit mehreren Modulen eine Basis für starkes und erfolgreiches Führungshandeln.



Führungswerkstätten zur Reflexion des Führungsverhaltens

Im Oktober 2024 starteten Führungswerkstätten zu den Erfahrungen der Führungskräfte bei der Umsetzung der Führungsphilosophie der DAK-Gesundheit. Sie boten die Möglichkeit des kollegialen Austausches und der Inspiration.



Ausblick

Zusätzlich zum umfangreichen Aus- und Weiterbildungsangebot der DAK-Gesundheit startet im Jahr 2025 eine Nachwuchsförderung mit einem umfangreichen Entwicklungsprogramm hin zu Führungsaufgaben.

GESUNDE MITARBEITENDE – STARKE UNTERNEHMEN

Der Erfolg von Unternehmen hängt elementar von der Zufriedenheit, der Gesundheit und der Motivation ihrer Beschäftigten ab. Eingebettet in die eigene Unternehmensstrategie unterstützt die DAK-Gesundheit Unternehmen dabei, das Thema Gesundheit im Sinne eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) nachhaltig in Strukturen und Prozesse zu integrieren. Darüber hinaus begleitet die DAK-Gesundheit diverse Projekte mit wissenschaftlicher und gesellschaftspolitischer Strahlkraft wie beispielsweise Pflegeprojekte (unter anderem mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), den BGM-Beirat, den BGM-Kongress und den BGM-Förderpreis.



Zum
BGM-Beirat

Ein Appell für die Zukunft der Arbeitswelt

Die DAK-Gesundheit hat gemeinsam mit ihrem Beirat für Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) im Juni 2024 ein Appellpapier zur Stärkung der betrieblichen Gesundheitsförderung veröffentlicht. Angesichts des Arbeitskräftemangels und steigender Krankenstände betont der Appell die zentrale Bedeutung eines wirksamen BGM für Unternehmen und die Gesellschaft.

Den Appell können Sie unter dak.de/bgm-beirat nachlesen.



BGM-Beirat der DAK-Gesundheit (2024)

Azubigesundheit – Generation Z im Fokus

Die Generation Z (Gen Z) drängt zunehmend in den Arbeitsmarkt – und mit ihr neue Ansprüche und Bedürfnisse an die betriebliche Gesundheitsförderung.

Eine ausgewogene Work-Life-Balance, offene Kommunikation und auch ein sozialer Anschluss stellen eine hohe Wertigkeit für die Gen Z (Geburtsjahr 1995–2010) dar. Um Verständnis für sie zu entwickeln, braucht es unter anderem ein Bewusstsein für die Faktoren, die zur generationsprägenden Entwicklung beigetragen haben – wie Digitalisierung, ein hohes Bildungsniveau, die schnelle Globalisierung und die demografische Entwicklung. Daraus resultieren neue Herausforderungen in der Arbeitswelt: höhere Anforderungen und Erwartungen, weniger persönliche Betreuung sowie finanzielle und globale Unsicherheiten.

Die DAK-Gesundheit unterstützt bei diesen Aufgaben als starke Partnerin mit Dienstleistern, die auf Betriebliches Gesundheitsmanagement spezialisiert sind. Mithilfe von Analyseinstrumenten können maßgeschneiderte Gesundheitsprogramme entwickelt und umgesetzt werden. Nach bereits mehr als 450 durchgeführten Programmen ist klar: Besonders die Partizipation bei der Gestaltung eines gesunden Arbeitsumfeldes ist für die Gen Z ein wesentlicher Bestandteil des erfolgreichen Onboardings. Zudem profitieren die Akteure hierbei von der Stärkung der individuellen Gesundheitskompetenz und von der Förderung der generationsübergreifenden Zusammenarbeit.



Zum
BGM-Portal

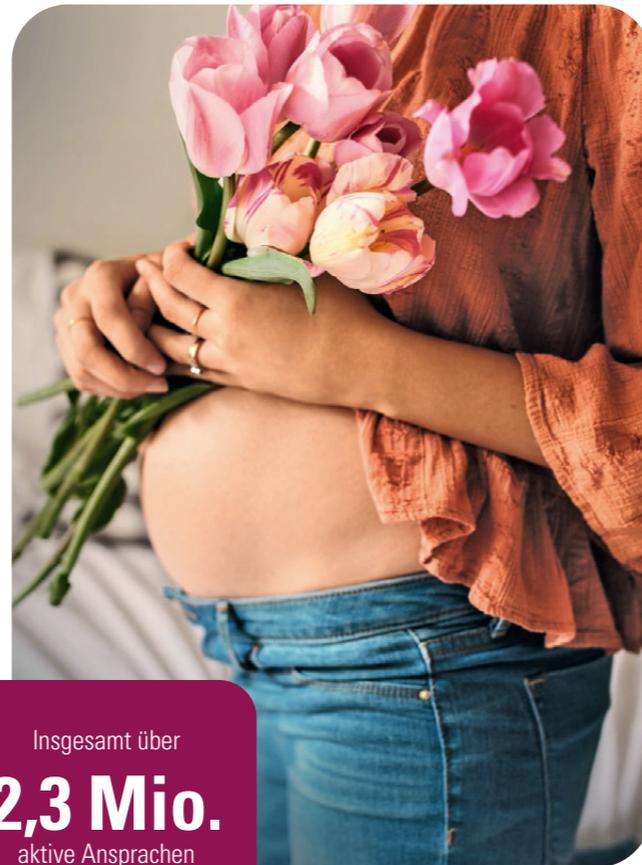
DAK #bgfnow: Mit mehr Gesundheit zu mehr Erfolg

Bunt, inspirierend, emotional – Motivationskampagne für die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) in 2024 gestartet.

Eine gut organisierte Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) hat das große Potenzial, die Gesundheitsressourcen der Mitarbeitenden in Unternehmen nachhaltig zu stärken. Mit der Kampagne werden Unternehmen dazu motiviert, sich aktiv für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden einzusetzen. Das Bewusstsein für die Bedeutung von Gesundheit am Arbeitsplatz wird geschärft und zeitgleich der Nutzen für das Unternehmen auf den Punkt gebracht. Unter #bgfnow auf LinkedIn mehr erfahren.

AKTIVE KUNDENANSPRACHE

Die DAK-Gesundheit steht an der Seite ihrer Versicherten und informiert aktiv über maßgeschneiderte Angebote und attraktive Leistungen – passend zu jeder Lebenssituation.



Insgesamt über
2,3 Mio.
aktive Ansprachen
auf unterschiedlichen
Kanälen in 2024

Die aktive und bedarfsgerechte Kommunikation mit den Versicherten ist ein zentraler Bestandteil der Serviceausrichtung. Über verschiedene Kommunikationskanäle werden die Versicherten der DAK-Gesundheit proaktiv über auf sie zugeschnittene Serviceangebote und Mehrleistungen informiert.

Mit jährlich mehr als zwei Millionen Kundenkontakten wird eine hohe Reichweite erzielt, um ein vielfältiges Leistungsportfolio transparent darzustellen und ein passgenaues Mehrwertangebot zu bieten. Die Angebote orientieren sich konsequent an den individuellen Bedürfnissen der DAK-Versicherten und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Im Leben gibt es zahlreiche Schlüsselmomente und Meilensteine. Sei es der Start ins Berufsleben oder die aufregende Zeit vor und nach der Geburt eines Kindes. Die DAK-Gesundheit begleitet und unterstützt hierbei aktiv ihre Versicherten mit jungen Berufsnachwuchs-Teams oder der exklusiven Schwangerenberatung. Mit spannenden Informationen, wichtigen Hinweisen sowie Tipps und Tricks steht die Kasse den Versicherten verlässlich zur Seite – ein Leben lang.



Zu dak.de

Der Weg zum Familienglück

Die DAK-Gesundheit bietet werdenden Müttern und Vätern eine ganz persönliche Beratung in der aufregenden Zeit der Schwangerschaft und nach der Geburt an. Für diese besondere Phase begleitet die DAK-Gesundheit aktiv die Kundinnen und Kunden und steht mit Rat und Tat zur Seite.

Ob es um Geburtsvorbereitung, die Zahlung von Mutterschaftsgeld oder die Familienversicherung geht – alle Fragen werden umfassend beantwortet.

Hier unterstützt die exklusive Schwangerenberatung:

- Wie finden Schwangere eine passende Hebamme?
- Welche Vorsorgeuntersuchungen sind in der Schwangerschaft wichtig?
- Was ist eigentlich DAK MamaPLUS?
- Wie versichere ich mein Neugeborenes?

Diese und viele weitere Fragen beantwortet die speziell geschulte Schwangerenberatung kostenfrei und mit großem persönlichen Engagement. Die werdenden Mütter und natürlich auch die „Mit-Schwangeren“, also der Partner oder die Partnerin, sollen bestmöglich auf die Schwangerschaft bis zur Entbindung und darüber hinaus vorbereitet sein.

Die DAK-Kundinnen und Kunden können sich darauf verlassen, in jeder Lebenslage bestens versichert zu sein – und das ein Leben lang.

Mit dem MamaPLUS-Budget profitieren die Schwangeren von Mehrleistungen. Dazu gehören:

Zusätzliche Schwangerschaftsuntersuchungen, z. B. Antikörpertests

Besondere Arzneimittel

Geburtsvorbereitungskurs – auch für den/die Partner/in

Individuelle Schwangerenberatung durch Hebammen

Hebammenrufbereitschaft

Kostenübernahme für Hilfsmittel zur Kompressionstherapie

Professionelle Zahnreinigung für Schwangere

Zahnprophylaxe für werdende Eltern

DIGITALER SERVICE:

KUNDENBEDÜRFNISSE IM WANDEL



Am Zahn der Zeit: Die DAK-Gesundheit entwickelt sich ständig weiter und steht für digitalen Fortschritt im Kundenservice – für die Versicherten und ihre Bedürfnisse.

Digitale Kontaktkanäle

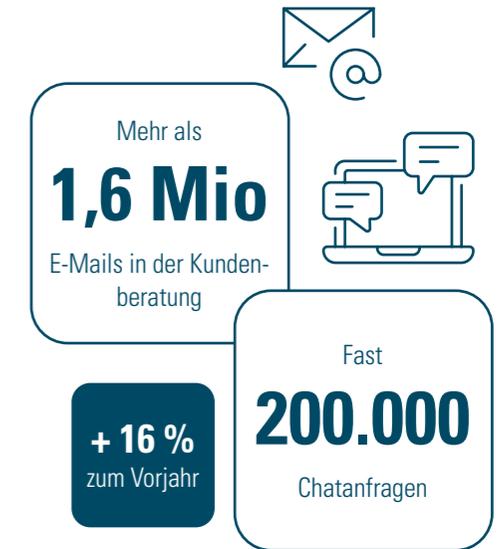
Während der Covid-Pandemie erfuhr die Nutzung digitaler Kommunikationswege einen starken Anstieg. Temporäre Dienststellenschließungen erforderten für persönliche Besuche unserer Kundschaft bedarfsgerechte Alternativen. Mittlerweile gehören digitale Medien als Kommunikationsmittel zum Alltag und werden von immer mehr Menschen genutzt, um Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Diese Entwicklung zeichnet sich seit Jahren ab und hat sich im Jahr 2024 weiter verstärkt. So erreichten die DAK-Gesundheit im Jahr 2024 mehr als 1,6 Millionen E-Mails und fast 200.000 Chatanfragen. Im Vergleich zum Vorjahr 2023 stiegen diese digitalen Anfragen um 16 Prozent.

Erweiterung der Online-Servicezentren

Um der steigenden Nachfrage in den digitalen Kontaktkanälen kundenorientiert zu begegnen, hat die DAK-Gesundheit im Juni 2024 die Online-Servicezentren Schritt für Schritt ausgeweitet. Diese neuen Einheiten sind speziell auf die digitale Kundeninteraktionen ausgerichtet und sind Vorreiter in der fortlaufenden digitalen Transformation der DAK-Gesundheit.

Arbeitsgestaltung in den Online-Servicezentren

Die Online-Servicezentren bieten umfassenden Kundensupport für verschiedene digitale Kanäle. Neben der klassischen persönlichen Kundenberatung vor Ort liegt der Schwerpunkt auf der Betreuung der Kundschaft per Videoberatung, Live-Chat und E-Mail. Ein Teil



des Aufgabenspektrums besteht in der technischen Unterstützung der Kundschaft bei der Nutzung der DAK App und der DAK ePA-App. Die Online-Servicezentren helfen bei technischen Fragen, unterstützen bei der App-Einrichtung und erklären Funktionen.

Mehr Flexibilität durch Servicezeiten bis 20 Uhr

Um den Service noch kundenfreundlicher zu gestalten, ist das Online-Team in der Videoberatung, im Kundenchat und der E-Mailbearbeitung bis 20 Uhr persönlich erreichbar. Besonders Berufstätige, die ihre Anfragen erst nach Feierabend stellen können, nutzen diesen beliebten Service, um mit den Kundenberatenden direkt in Kontakt zu treten.

SOCIAL MEDIA IM FOKUS: AMBITION, VISION UND MISSION

Mehr Aufmerksamkeit durch starken Content & intelligentes Engagement.

Stilvoll, relevant, wertorientiert – Social-Media-Kommunikation im Jahr 2024

Die DAK-Gesundheit nutzt verschiedene soziale Medien, um unterschiedliche Personengruppen anzusprechen. Dabei werden für jede Plattform eigene Inhalte entwickelt, die auf die jeweiligen Erwartungen und Nutzungsgewohnheiten abgestimmt sind. Diese Heterogenität erfordert ein intelligentes Content-Modell sowie eine übergreifende, konsistente Markenbotschaft. Im Jahr 2024 wurde die bisherige Social-Media-Strategie überprüft und weiterentwickelt. Im Ergebnis entstanden eine weiterentwickelte CI (Corporate Identity) sowie modernisierte Zielgruppenformate mit emotionaler Ansprache, die bereits plattformspezifisch erfolgreich implementiert wurden.



Neuer Auftritt mit modernem Design

Bei der Novellierung der Social-Media-Strategie wurde das Corporate Design auf Wiedererkennung, Einfachheit, Einheitlichkeit und Modernität überprüft. Die neue Gestaltung ist moderner, flexibler und reduzierter. Ein noch stärkerer Fokus wird auf das Bild- oder Videomotiv gelegt, um den Thumbstop beim Scrollen auszulösen. Der gezielte Einsatz grafischer Elemente wie Bild- und Farbwelten, neuer Schrift und abholenden Headlines bietet Varianz, Wiedererkennung und schafft Vertrauen.



VIELE NEUE FORMATE



Beim neuen YouTube-Format **„Challenge accepted!“** geht Ernährungswissenschaftler Albert jede Herausforderung aus dem Alltag rund um gesunde Ernährung an. Dabei wird jeweils ein Kommentar aus der Community aufgegriffen, der ein konkretes Problem beschreibt. Albert liefert praktische Tipps, Ernährungstricks und nützliche Küchenhacks, um Lösungen anzubieten und gleichzeitig für gesunde Ernährung zu sensibilisieren. Ziel ist es, direkt auf die Bedürfnisse der Zielgruppe einzugehen und mit einfachen Lösungen Mehrwerte zu schaffen.



„Healthy Habits“ ist ein Instagram-Format, das kleine Denkanstöße gibt, um neue Gewohnheiten in den Alltag zu integrieren und so die mentale Gesundheit und das gesunde Miteinander zu stärken. In Zeiten von Stress und steigenden Anforderungen gewinnt dieses Thema immer mehr an Bedeutung. Das Format richtet sich an eine junge Zielgruppe und vermittelt wichtige Themen auf eine zugängliche Weise.



Im neuen Bewegungsformat **„Du schaffst das!“** mit Influencern verhilft ein professioneller Trainer oder eine Trainerin einem Trainee, ein bestimmtes Fitness-Ziel zu erreichen. Dafür wird eine vierteilige Video-Trainingsserie erstellt, die der Trainee – und die Zuschauer – nachtrainieren. Neben dem Anspruch des Formats, Menschen zu mehr Bewegung zu animieren, liegt ein besonderes Augenmerk auf der jungen und dynamischen Content-Gestaltung.

Der **„KörperKrimi“** ist ein Medizinformat, das einmal im Monat auf YouTube, wöchentlich auf Instagram und auf TikTok erscheint. Nach einer erfolgreichen Pilotphase setzt sich das Format in 2025 fort. Dr. medic. Emilie Strzoda erzählt wahre Patientenfälle im Stil von True Crime Storytelling, erklärt Krankheitsbilder und verweist regelmäßig auf relevante DAK-Leistungen. Ziel ist es, aufzuklären und das Bewusstsein für Gesundheitsthemen zu schärfen, die auch in jungen Jahren relevant sind.



2024: UNSER SERVICE IN ZAHLEN

5.489.279

Versicherte bei der
DAK-Gesundheit

313

Servicezentren
bundesweit

13.986.079

Briefe im
Posteingang

7.876.068

Visits auf der
DAK-Website

666.902

Nutzerinnen und
Nutzer der Online-
Geschäftsstelle

54

Sekunden durch-
schnittliche Warte-
zeit auf den Chat

2.330.186

aktive Produkt-
und Service-
angebote



12.074.238

eingegangene
Telefonate

26.390

Nutzungen des
Dolmetscher-
Services



2.937.903

E-Mails
gingen ein

4.280

gebuchte
Termine für
Videoberatung

199.742

Kontakte in der
persönlichen Chat-
Beratung

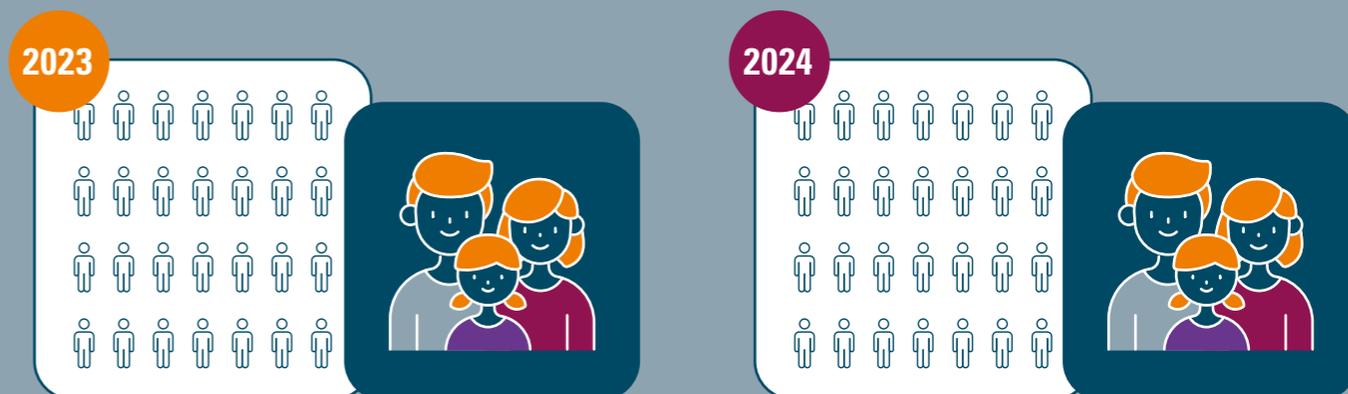


TRANSPARENT AGIEREN.
OFFENHEIT ZEIGEN.

MIT GUTER BILANZ: KRANKENKASSE IN ZAHLEN

Der Verwaltungsrat der DAK-Gesundheit hat die Jahresrechnung 2024 am 18. Juni 2025 abgenommen. Dr. Hans-Joachim Klemm, Wirtschaftsprüfer aus Magdeburg, hat diese geprüft und der DAK-Gesundheit einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

MITGLIEDER- UND VERSICHERTENENTWICKLUNG



■ Mitglieder 4.528.509
■ Versicherte 5.528.159

→
-0,6 %
-0,7 %

■ Mitglieder 4.503.061
■ Versicherte 5.489.279

VERMÖGEN IN €  = je Versicherten



BETRIEBSMITTEL		
260.652.629	 -229,9 %	-336.251.316
 47,15		 -61,26

RÜCKLAGE		
436.543.000	 6,4 %	461.017.000
 78,97		 83,98

VERWALTUNGSVERMÖGEN		
186.261.151	 0,4 %	185.652.305
 33,69		 33,82

VERMÖGEN GESAMT		
883.456.780	 -64,6 %	310.417.989
 159,81		 56,55

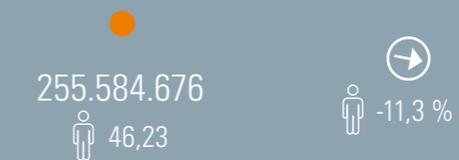
EINNAHMEN IN €

 = je Versicherten

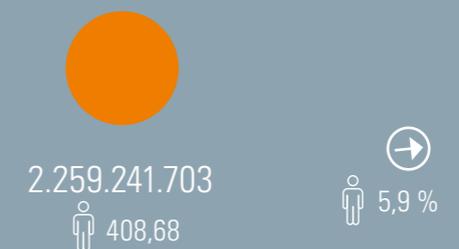
2023

2024

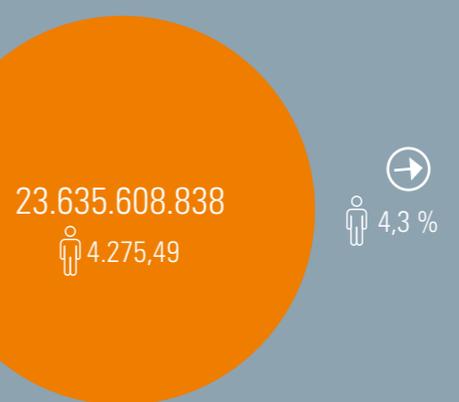
SONSTIGE EINNAHMEN



MITTEL AUS DEM ZUSATZBEITRAG



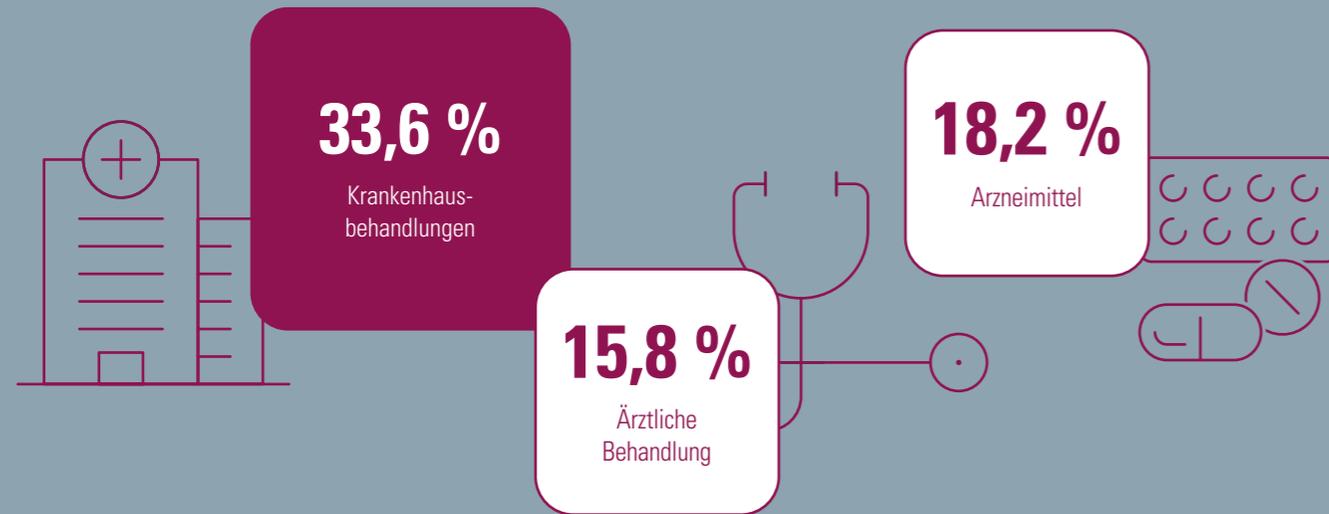
ZUWEISUNGEN AUS DEM GESUNDHEITSFONDS



EINNAHMEN GESAMT



PROZENTUALE VERTEILUNG DER LEISTUNGSAusGABEN 2024 IN DER KRANKENVERSICHERUNG (gerundet)



5,2 %
Krankengeld

3,4 %
Fahrkosten

0,9 %
Schutzimpfungen

4,8 %
Heilmittel

1,8 %
Sonstige Leistungen

0,8 %
Früherkennungsmaßnahmen

3,9 %
Zahnärztliche Behandlung

1,5 %
Vorsorge- und Rehaleistungen

0,8 %
Dialyse

3,9 %
Behandlungspflege und
häusliche Krankenpflege

1,3 %
Zahnersatz

0,3 %
Schwangerschaft und Mutterschaft

3,8 %
Hilfsmittel

AUSGABEN IN DER KRANKENVERSICHERUNG 2024 IN € (im Vergleich zum Vorjahr)

Geschäftsjahr	Gesamt		Je Versicherten		Veränderung prozentual je Versicherten
	2023	2024	2023	2024	
Ausgabenblöcke					
Ärztliche Behandlung	3.962.458.111	4.169.661.496	716,78	759,60	6,0 % →
Zahnärztliche Behandlung	1.013.741.074	1.025.372.735	183,38	186,80	1,9 % →
Zahnersatz	341.882.073	342.779.047	61,84	62,45	1,0 % →
Arzneimittel	4.452.783.796	4.808.723.232	805,47	876,02	8,8 % →
Hilfsmittel	970.054.327	996.014.875	175,48	181,45	3,4 % →
Heilmittel	1.167.692.807	1.269.172.089	211,23	231,21	9,5 % →
Krankenhausbehandlung	8.150.086.835	8.861.324.157	1.474,29	1.614,30	9,5 % →
Krankengeld	1.300.756.539	1.365.627.775	235,30	248,78	5,7 % →
Fahrkosten	787.708.946	897.082.264	142,49	163,42	14,7 % →
Vorsorge- und Rehaleistungen	352.664.765	382.984.452	63,79	69,77	9,4 % →
Schutzimpfungen	226.667.270	236.689.050	41,00	43,12	5,2 % →
Früherkennungsmaßnahmen	203.763.628	206.391.726	36,86	37,60	2,0 % →
Schwangerschaft und Mutterschaft	83.710.444	88.949.515	15,14	16,20	7,0 % →
Behandlungspflege und häusliche Krankenpflege	908.509.145	1.020.704.943	164,34	185,95	13,1 % →
Dialyse	203.368.395	204.285.926	36,79	37,22	1,2 % →
Sonstige Leistungsausgaben	461.625.564	487.325.110	83,50	88,78	6,3 % →
Leistungsausgaben (LA) insgesamt	24.587.473.718	26.363.088.390	4.447,68	4.802,65	8,0 % →
davon Prävention	597.609.159	636.077.922	108,10	115,88	7,2 % →
Weitere Ausgaben					
Verwaltungsausgaben	1.131.235.614	1.107.354.050	204,63	201,73	-1,4 % →
Sonstige Ausgaben	473.842.272	190.567.246	85,71	34,72	-59,5 % ↓
Ausgaben gesamt	26.192.551.604	27.661.009.686	4.738,02	5.039,10	6,4% →

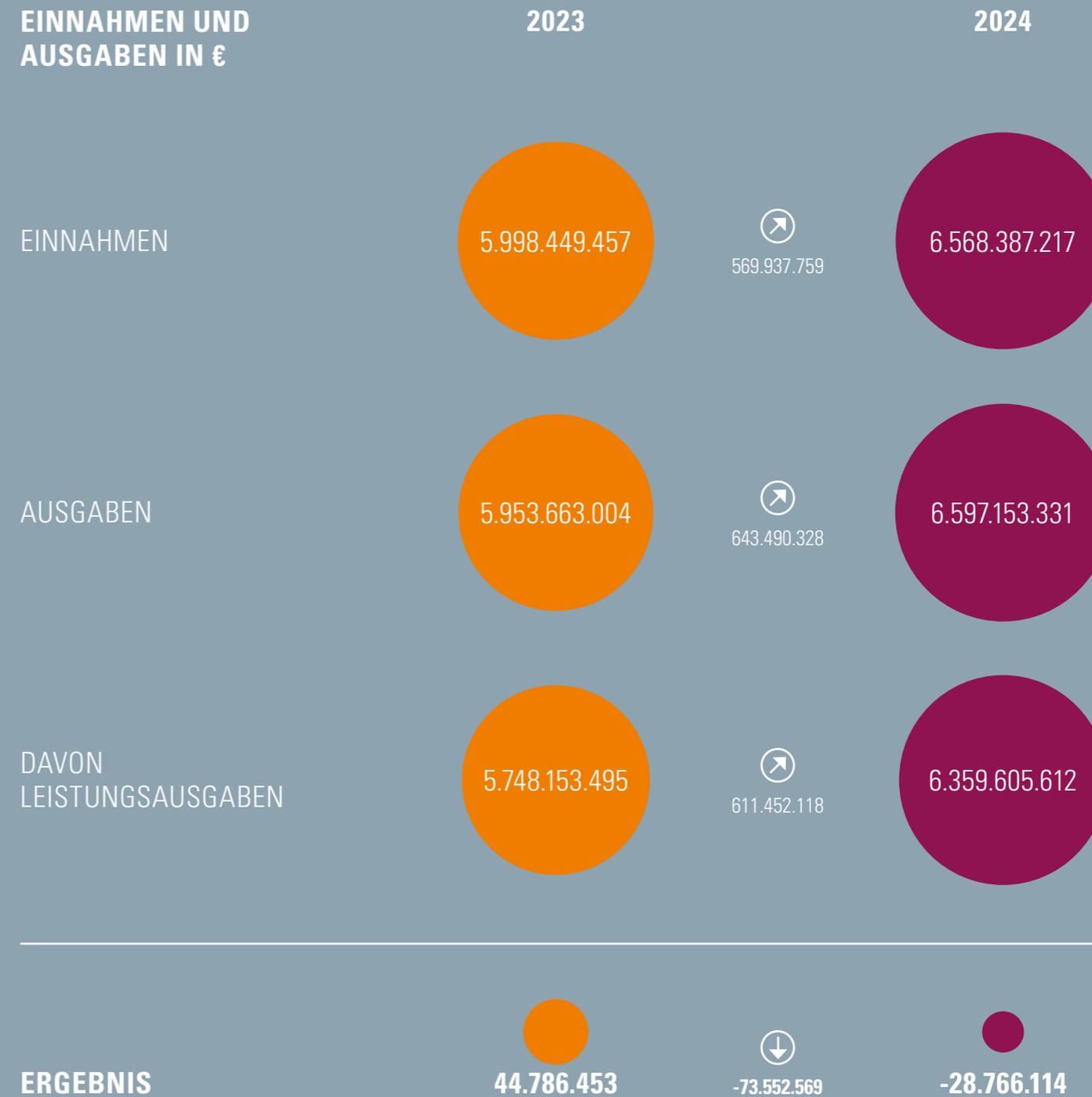
PFLEGEKASSE IN ZAHLEN

Die Versicherten- und Mitgliederzahlen der DAK-Gesundheit-PFLEGEKASSE weichen geringfügig von den Zahlen der Krankenkasse ab, da bestimmte Personenkreise nur pflege-, aber nicht krankenversicherungspflichtig sind. Hierzu zählen beispielsweise Soldatinnen und Soldaten auf Zeit, die einen Anspruch auf freie Heilfürsorge haben. Dr. Hans-Joachim Klemm, Wirtschaftsprüfer aus Magdeburg, hat die Jahresrechnung geprüft und der DAK-Gesundheit-PFLEGEKASSE einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

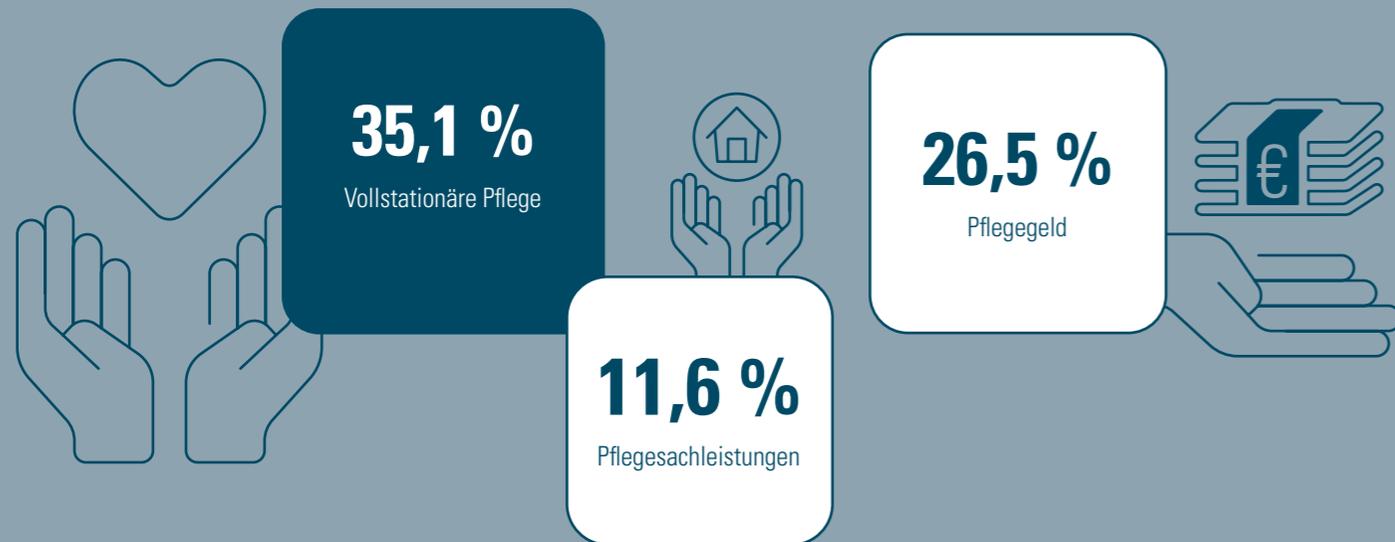
VERSICHERTENENTWICKLUNG



EINNAHMEN UND AUSGABEN IN €



PROZENTUALE VERTEILUNG DER AUSGABEN 2024 IN DER PFLEGEVERSICHERUNG (gerundet)



8,7 %

Zusätzliche Betreuungsleistungen

4,9 %

Leistungen für Pflegepersonen

3,8 %

Häusliche Pflege bei Verhinderung der
Pflegeperson

2,9 %

Pflegehilfsmittel und technische Hilfen

2,5 %

Tagespflege und Nachtpflege

1,7 %

Kurzzeitpflege

0,6 %

Häusliche Beratungseinsätze

0,6 %

Pflege in vollstationären Einrichtungen
der Behindertenhilfe

0,4 %

Vergütungszuschläge für zusätzliches Personal

0,4 %

Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur

0,2 %

Pflegeberatung

0,1 %

Sonstige Leistungen

AUSGABEN IN DER PFLEGEVERSICHERUNG 2024 IN € (prozentuale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr)

Geschäftsjahr	2024 Gesamt	2024 je Versicherten	Veränderung zu 2023 prozentual je Versicherten
Ausgabenblöcke			
Pflegesachleistungen	735.127.548	133,92	10,5 % ↗
Pflegegeld	1.686.48.901	307,24	16,2 % ↗
Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	240.854.278	43,88	22,1 % ↗
Pflegehilfsmittel, technische Hilfen und Wohnumfeld	184.926.540	33,69	9,0 % ↗
Leistungen für Pflegepersonen	310.529.004	56,57	16,4 % ↗
Häusliche Beratungseinsätze	39.827.070	7,26	24,7 % ↗
Zusätzliche Betreuungsleistungen (inkl. COVID)	563.680.601	102,69	6,3 % ↗
Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen	25.592.257	4,66	-2,3 % ↘
Pflegeberatung	11.402.855	2,08	6,7 % ↗
Tagespflege und Nachtpflege	158.750.554	28,92	19,6 % ↗
Kurzzeitpflege	106.933.566	19,48	6,7 % ↗
Vollstationäre Pflege	2.230.928.780	406,43	12,9 % ↗
Vergütungszuschläge für zusätzliches Personal	26.277.042	4,79	-76,3 % ↘
Teilweise Kostenerstattung für vollstationäre Pflege	1.487.849	0,27	-6,9 % ↘
Pflege in vollstationären Einrichtungen der Behindertenhilfe	35.200.472	6,41	-0,2 % ↘
Persönliche Budgets nach § 17 SGB IX	213.861	0,04	0,0 % ↘
Leistungen nach dem bis zum 31.12.2021 geltenden Recht	13.914	0,00	-100 % ↘
Aufwendungen für Leistungen im Ausland	1.024.690	0,19	26,7 % ↗
Gebärdendolmetscher oder -dolmetscherin	353.831	0,06	20,0 % ↗
Pflegekräfte	0,00	0,00	0,00 % ↘
Leistungsausgaben gesamt	6.359.605.612	1.158,58	11,4 % ↗



NACHHALTIG DENKEN. SOZIAL HANDELN.



CO₂-FUSSABDRUCK NACHHALTIG REDUZIEREN



Infos zu
Nachhaltigkeit

Die DAK-Gesundheit stellt sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und richtet ihr Handeln nach den Grundsätzen der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit aus. Dazu gehört, bis spätestens 2030 den eigenen CO₂-Fußabdruck deutlich zu reduzieren. Nachhaltigkeit ist der Kasse ein wichtiges Anliegen und gewinnt immer mehr an Bedeutung. Deshalb wurde schon 2023 die DAK-Vision zur Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie verankert. Sozialpolitisch engagiert sich die Krankenkasse für die Verankerung der Nachhaltigkeit im Sozialgesetzbuch.



Klug einkaufen, heizen, mobil sein, versenden, putzen oder verpflegen – so spart die DAK-Gesundheit Ressourcen und reduziert Emissionen.

Ein erster Schritt ist Mitte 2024 getan: Die DAK-Gesundheit hat für den Standort Hamburg Nagelsweg den CO₂-Fußabdruck ermittelt. Hier sind zentrale Dienste wie das bundesweite Drucken, der Versand oder der Einkauf gebündelt. Dabei wurde deutlich, in welchen Bereichen und bei welchen Aufgaben die meisten Treibhausgase freigesetzt werden und wo das größte Potenzial für Einsparungen und mehr Effizienz liegt. In diesem Jahr wird die Datenerhebung auf weitere Standorte und die Eigenbetriebe wie die DAK-Akademie erweitert.

Stromsparmaßnahmen durch Bewegungsmelder und Mitarbeitersensibilisierung, die konsequente Abfalltrennung oder der nachhaltige Einkauf von Waren und Dienstleistungen sind einige erkannte Potenziale. Erhoben wurde unter anderem auch, wie die Mitarbeitenden zur Arbeit kommen und wie Dienstreisen erfolgen. Als Arbeitgeberin unterstützt die DAK-Gesundheit die Nutzung des ÖPNV durch ein Jobticket und achtet bei Dienstreisen noch stärker auf Nachhaltigkeit.

Als gesetzliche Krankenkasse ist die DAK-Gesundheit zu einigen Informationen auf dem Postweg verpflichtet. Gleichzeitig treibt sie die Nutzung der Digitalpost für die Versicherten und die Nutzung der App voran.



Zur
DAK Digitalpost



Zur
DAK App

Seit dem Start im März
2024 bis Januar 2025
sind an die

350.000
Nutzer der Digitalpost



über

3 Mio.

Briefe zugestellt
worden. Damit entfielen
drei Millionen Mal
Druck und Transport.



Auf dem Gelände der DAK-Akademie sind mehr als 200.000 Bienen sowie 24 Schülerinnen und Schüler des örtlichen Gymnasiums für den Naturschutz im Einsatz.



Zur
DAK Akademie

In der DAK-Akademie in Bad Segeberg wurden umfangreiche Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit getroffen. Das Speiseangebot ist regional und saisonal, die Wärme liefert ein eigenes Blockheizkraftwerk, E-Autos können geladen werden. In den Zimmern für die insgesamt 22.000 Übernachtungen im zurückliegenden Jahr werden nachhaltige Reinigungsmittel verwendet. Für Menschen mit Behinderung wurden umfangreiche Umbauarbeiten in den WC- und Freizeitanlagen vorgenommen. Gemeinsam mit dem örtlichen Imker wurden auf einer renaturierten Fläche auf dem Gelände ein Bienenlehrpfad angelegt und Bienenvölker angesiedelt. Schülerinnen und Schüler aus dem örtlichen Gymnasium lernen dort im Rahmen eines vom Land Schleswig-Holstein geförderten Umweltprojektes wie Bienen-Jungvölker zum Wirtschaftsvolk heranwachsen.

KLEINE CENTS, GROSSE WIRKUNG

MITARBEITENDE UND RUHESTÄNDLER UNTERSTÜTZEN
MIT RESTCENTSPENDE 240 WOHLTÄTIGE PROJEKTE



Über eine halbe Million Euro haben die Beschäftigten und Ruheständler der DAK-Gesundheit in den vergangenen zehn Jahren für wohltätige Zwecke gespendet. Möglich macht dies die freiwillige Restcentspende, bei der etwa 7.300 der 10.700 Mitarbeitenden die Centbeträge hinter dem Komma ihres Gehalts gemeinsam sammeln. Pro Monat kommen etwa 6.000 Euro zusammen. Sie fließen in wohltätige Organisationen. Die Mitarbeitenden schlagen Empfänger im gesamten Bundesgebiet vor. Eine sechsköpfige Jury entscheidet über die Vergabe.

Die Aktion entstand durch eine Idee aus der Belegschaft und zeigt, dass die DAK-Gesundheit Werte wie Solidarität und Nachhaltigkeit nicht nur außerhalb, sondern auch innerhalb des Unternehmens lebt. Insgesamt 240 lokale und regionale Organisationen zählten bereits zu den wohltätigen Empfängern, aber auch die Deutsche Kinderkrebshilfe sowie der Weisse Ring e. V. erhielten Unterstützung.

Im Jahr 2024 wurden 33 Vereine mit insgesamt 77.179,79 Euro bedacht. Seit dem Start bis zum Jahresende 2024 wurden 240 Projekte mit einer Gesamtsumme von 520.316,47 Euro unterstützt.



Die aktuellen Projekte:

Im Autismus Point of Contact e. V. in Brandenburg/Havel, einer Anlaufstelle für Kinder und Erwachsene mit Autismus sowie deren Familien, entsteht eine Bastelwerkstatt.

Inklusion in der Manege unterstützt die Restcentspende im Circus Sonnenstich, einem Projekt des Zentrums für Bewegte Kunst e. V. Berlin. Hier trainieren 50 Artistinnen und Artisten, die meisten von ihnen mit Trisomie 21. Mit jeder Aufführung zeigen sie, dass Talent und Ausdrucksstärke keine Grenzen kennen.

Hilfe bei der Begleitung auf dem schwersten Weg gab es für den Hospizverein Schwerin e. V.. Der ambulante Kinderhospizdienst „Fridolin“ kann dank der Unterstützung tiergestützte und erlebnispädagogische Tagesausflüge realisieren, die Momente der Normalität und Kraft schenken.

Etwa 7.300 Beschäftigte
und Ruheständler
spendeten in 2024

77.179 €



an
33
Vereine.

SOZIALE ANLEIHE FÖRDERT SOZIALE PROJEKTE

Mit ihrem Beitrag zu einem Social Bond (dt. soziale Anleihe) der Hamburger Sparkasse (Haspa) unterstützt die DAK-Gesundheit den Bau von Gesundheitseinrichtungen und Kindertagesstätten, den sozialen Wohnungsbau sowie Programme für sozial benachteiligte Gruppen.

Krankenkassen sind gesetzlich verpflichtet, finanzielle Rücklagen zu bilden, um ihre langfristige Leistungsfähigkeit sicherzustellen. Diese Mittel müssen sicher und liquide angelegt werden, sodass ein angemessener Ertrag erzielt, aber auch Liquidität gewährleistet wird. Es sollen aber gesetzlich verpflichtend auch ökologische und soziale Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden.

Im Rahmen dieser Vorgaben hat die DAK-Gesundheit einen Social Bond erworben. Die Erlöse dieser Anleihe werden durch die Haspa ausschließlich zur Förderung sozialer Projekte in der Metropolregion Hamburg eingesetzt. Damit fördert sie Projekte mit gesellschaftlichem und sozialem Mehrwert. Die Anleihe ist über das freiwillige Institutssystem der Sparkassen umfassend abgesichert und bietet damit eine zusätzliche Sicherheit.

RICHTIGEN UMGANG MIT DEM KLIMAWANDEL IN KITAS UND SCHULEN SPIELERISCH LERNEN

84

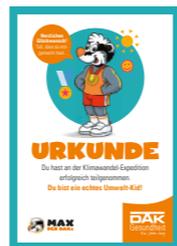
Der Klimawandel hat direkte Folgen für unsere Gesundheit, das zeigt der DAK-Gesundheitsreport deutlich: Fast ein Viertel der Beschäftigten sind während der Arbeit durch Hitze belastet. Aber nicht nur die Erwachsenen jeden Alters, auch die Kleinsten spüren die zunehmend heißeren Temperaturen. „Um unsere Kinder zu stärken und zu schützen, sind Schulen ein wichtiger Ort. Deutschland braucht deshalb ein neues Schulfach Gesundheit“, schlägt DAK-Vorstand Andreas Storm vor.

Die DAK-Gesundheit beteiligt sich aber auch mit einer konkreten Aktion bundesweit an der Bewältigung der Auswirkungen der Klimaveränderung für Menschen. In 70 Servicezentren gibt es bereits kostenlos Trinkwasser zum Nachfüllen.



Präventionsprojekt Umweltkids

Wie sich zu viel Sonne auf der Haut anfühlt und dass Limo schlecht bei Hitze ist, lernen Schülerinnen und Schüler an der Peter-Härtling-Schule in Mainz (Rheinland-Pfalz) und in weiteren Grundschulen im Präventionsprojekt „Umwelt-Kids“. Die DAK-Gesundheit gestaltet das viertägige Unterrichtsprogramm gemeinsam mit dem Mainzer Präventionsspezialisten „Aktive Lebenswelten“. Dabei wird der richtige Umgang mit gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels vermittelt. Außerdem werden die Themen Umwelt und Gesundheit langfristig in den Unterricht integriert.



Zum Abschluss erhalten die Kinder eine Urkunde, die ihren Lernerfolg dokumentiert und sie als Umwelt-Kids zertifiziert.

Beim Gartenprojekt wurden gemeinsam mit den Kindern Hochbeete angelegt.



Selbst gärtnern und ernten

Gemeinsam mit der AWO Halle-Merseburg und dem Verein Ackerpause gestaltet die DAK-Gesundheit ein Gartenprojekt in Kitas. So wurden zum Beispiel über fünf Monate in einer Kita in Halle/Saale fünf Hochbeete mit den Kindern und Erzieherinnen angelegt, drei Workshops und drei Acker-Sprechstunden durchgeführt. Die Kinder lernten dabei, wie Pflanzen wachsen, was sie benötigen, wie man erntet und sich mit Obst und Gemüse gesund ernährt. Das Projekt wird 2025 fortgesetzt.

Richtig vor Hitze schützen

Um die Jüngsten zu schützen sowie Erzieherinnen und Eltern zu informieren, startete die Landesvertretung Hamburg der DAK-Gesundheit mit der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung und der Kita-Vereinigung Elbkinder ein Präventionsprojekt zum Thema Hitzeschutz und Klimagesundheit. Dabei wurden in den Kitas Workshops für Kinder, Eltern und Beschäftigte zu Nachhaltigkeit und Hitzeschutz gestaltet.

DAK-GESUNDHEIT BETEILIGT SICH AUCH AN BUNDESWEITER REFILL-AKTION FÜR KOSTENLOSES TRINKWASSER



Hitze macht durstig. Doch nicht immer hat man genug Wasser dabei. Aber was wäre, wenn man zum Beispiel in Innenstädten in jedem Geschäft kostenfreies Leitungswasser zum Auffüllen der Trinkflasche bekäme? Mit einem Dutzend DAK-Servicezentren gestartet, die sich an der bundesweiten Refill-Aktion beteiligen, waren es zum Jahresende 2024 bereits 70. In diesem Jahr ist das Ziel, dass 100 Servicezentren dabei sind.

2017 in Hamburg begonnen, hat sich Refill Deutschland zu einer deutschlandweiten Bewegung entwickelt. Das Konzept: Geschäfte mit dem Refill-Aufkleber bieten kostenfreies Leitungswasser für jedes mitgebrachte Trinkgefäß an, nach dem Motto: „Habe eine Trinkflasche dabei – Schütze unsere Umwelt – Trink genug Wasser – Lebe gesund und spare Geld!“

Linda Schmidt, Nachhaltigkeitsmanagerin der DAK-Gesundheit, sagt: „Umweltschutz, die Vermeidung von Plastikmüll, die Förderung von Leitungswasser als Trinkwasser sowie die diskriminierungsfreie Behandlung aller Menschen sind die Ziele von Refill. Das sind gute Gründe, warum wir uns bundesweit an der Aktion beteiligen.“

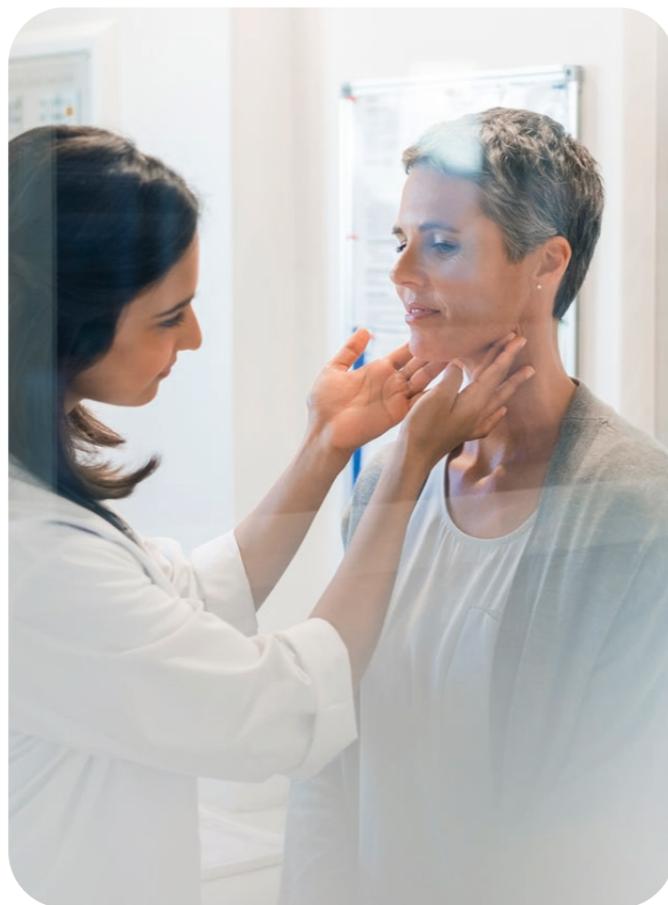
85

EIN AUSBLICK: NACHHALTIGE LEISTUNGEN UND NACHHALTIGE VERSORGUNG ENTWICKELN

Die DAK-Gesundheit engagiert sich dafür, dass Nachhaltigkeit im Sozialgesetzbuch verankert wird. Bei der Entwicklung neuer Leistungen und Versorgungsprozesse sowie im Bereich soziale Nachhaltigkeit geht sie schon heute mit gutem Beispiel voran.

So will die DAK-Gesundheit Geschlechtergerechtigkeit ins Gesundheitssystem bringen – sowohl in der medizinischen Forschung als auch in der Diagnostik. Dazu müssen Frauen und ihre Beschwerden sichtbar gemacht werden. Die Kasse will die weiblichen Lebensphasen und Entwicklungszyklen mit Angeboten begleiten.

Gemeinsam mit Partnern wie Krankenhäusern und Forschungseinrichtungen werden geschlechterspezifische Prävention und Versorgung mit den Schwerpunkten Herz-Kreislauf-System und Wechseljahre entwickelt.



IMMER MEHR HILFSMITTEL ERNEUT IM EINSATZ

Hilfsmittel wie Gehhilfen, Sitzkissen bei Dekubitus oder Duschrollstühle werden oft aufwendig hergestellt und nur kurzfristig verwendet. Die DAK-Gesundheit engagiert sich deshalb seit mehreren Jahren dafür, hier nachhaltiger zu handeln. So nahm sie 2024 mit circa 1.500 Partnern bundesweit fast 62.000 Hilfsmittel ihrer Versicherten zurück. Etwa 31.000 davon konnten für den Wiedereinsatz vorbereitet werden. Über 40.000 Versicherte unterstützen den Nachhaltigkeitsgedanken und gaben ihre nicht mehr benötigten Gehhilfen und Co. zurück.

Zum Jahresende wurde der Kreislauf um technische Geräte, zum Beispiel zur Elektrostimulation erweitert. Besonders nach Unfällen oder Operationen unterstützen sie, schnell wieder Arme und Beine zu trainieren. Werden sie nicht mehr benötigt, kommen auch sie aufbereitet an anderer Stelle wieder zum Einsatz. 2025 ist geplant, einen solchen Kreislauf auch für weitere Hilfsmittel zu organisieren.

Über
40.000

Versicherte gaben ihre
nicht mehr benötigten
Hilfsmittel zurück.



Etwa
31.000

konnten für den
Wiedereinsatz
vorbereitet werden.



GEMEINSAM NACHHALTIG GENIESSEN

So kann nachhaltige Ernährung der Zukunft aussehen: Vom Arbeitgeber unterstützt, mit mehreren kompetenten Partnern zum Erfolg begleitet.

Klimabewussten Mitarbeitenden der Uniklinik Magdeburg (Sachsen-Anhalt) bietet die DAK-Gesundheit mit dem Projekt „Gemeinsam nachhaltig genießen“ die Möglichkeit, durch den Einkauf von Lebensmitteln aus regenerativer Landwirtschaft CO₂ zu binden und ihre Gesundheit zu fördern. Durch die Gemeinschaftsaktion von DAK-Gesundheit, Ackerpause GmbH und Foodroots erhalten sie direkten Zugang zu diesen Lebensmitteln. Zusätzlich können sie sich ein Jahr lang zum Thema gesunde und klimabewusste Ernährung weiterbilden.

Foodroots macht mit seinem Abholkühlschrank – finanziert vom Arbeitgeber – den Einkauf aus regenerativer Landwirtschaft einfach. Ackerpause vermittelt theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten. Ob digital oder direkt am Beet: in spielerischen Workshops wird so Nachhaltigkeit erlebbar und ein gesunder, planetenfreundlicher Speiseplan zum Genuss.

Zur Veranschaulichung wird eine Exkursion zu einem landwirtschaftlichen Betrieb angeboten.

IMPRESSUM

Herausgeber

DAK-Gesundheit
Gesetzliche Krankenversicherung
Nagelsweg 27–31
20097 Hamburg

dak.de

Vorstandsvorsitzender

Andreas Storm

Verantwortlich

Rüdiger Scharf (V. i. S. d. P.),
Bereichsleiter Unternehmenskommunikation

Annette Schmaltz,
Leiterin Integrierte Kommunikation

Redaktion

Franziska Lau

Redaktionelle Mitarbeit, Autorinnen und Autoren

Marlies Fürste, Linda Hartmann, Florian Kastl, Oliver Laskowsky,
Annemarie Lüning, Julia Rasche, Rüdiger Scharf, Annette Schmaltz,
Stefan Suhr, Gabriela Wehrmann, Dorothea Wiehe

Art Direktion

Straub & Straub GmbH, Hamburg
Felix Wandler

Reproduktion

LSL – Litho Service Lübeck
Uwe Pries

Druckerei

Schipplück + Winkler Printmedien GmbH, Lübeck

Fotos

S. 1: monsitj | iStockphoto, DAK-Gesundheit/Läufer, AleksandarNakic | iStockphoto, Marco Curaba | iStockphoto; S. 4: DAK-Gesundheit/Läufer; S. 6: monkeybusinessimages | iStockphoto; S. 8-11: DAK-Gesundheit/Läufer; S. 12: canadastock | Shutterstock; S. 14-19: DAK-Gesundheit/Läufer; S. 20: MAKSYM | AdobeStock, PerigTemplate | AdobeStock, Hispanolistic | iStockphoto, Yaroslav Olieinikov | iStockphoto, SB Arts Media | iStockphoto; S. 23: DAK-Gesundheit; S. 24: B4LLS | iStockphoto; S. 26-31: mego-studio | AdobeStock, Halfpoint | GettyImages, Mindful Media | GettyImages, Chirurg | iStockphoto, Kerkez | iStockphoto, D-Keine | iStockphoto; S. 32: DAK-Gesundheit, DAK-Gesundheit/Lopata, DAK-Gesundheit/Hahn_fg; S. 33: DAK-Gesundheit; S. 34: nortonrsx | iStockphoto; S. 36: DAK-Gesundheit/Läufer; S. 38-43: Halfpoint | iStockphoto, Caia Image | GettyImages, DAK-Gesundheit/Läufer, Westend61 | GettyImages, Mockup Lab | AdobeStock, Drazen Zigic | iStockphoto, svetikd | iStockphoto; S. 48: seb_ra | iStockphoto; S. 50: DAK-Gesundheit/Läufer; S. 52-55: AndreyPopov | iStockphoto, DAK-Gesundheit/Läufer, DAK-Gesundheit/Weychardt; S. 56: DAK-Gesundheit; S. 58: Pink House Organics | Stocksy; S.60: FreshSplash | iStockphoto; S. 62: DAK-Gesundheit | MR Vector | AdobeStock; S. 66: piranka | iStockphoto; S. 78: Marco Curaba | iStockphoto; S. 81: Wolfgang Schroeder; S. 82: DAK-Gesundheit; S.84: ArtMarie | iStockphoto; S. 85: AckerCompany GmbH | Kathleen Gust, Refill Deutschland | a tip: tap e.V.; S. 86: Stigur Már Karlsson / Heimsmyndir | iStockphoto; S. 87: Melitta Schubert/UMMD; Icons und Illustrationen: Flaticon | Freepik; Alle Bilder ohne gesonderten Bildnachweis: DAK-Gesundheit

Rechte

Nachdruck oder Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der DAK-Gesundheit.

Diese Broschüre wurde in 06/25 produziert. Nachträglich kann es durch gesetzliche oder personelle Änderungen zu Abweichungen kommen.

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei der DAK-Gesundheit.

